

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
42 (1908)**

61 (2.3.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-739227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-739227)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 M 50 P., durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 M 92 P. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

Inserate kosten für each Perzogenum Oldenburg pro Seite 15 P., sonstige 20 P. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Gangelstr. 20, F. Büttner, Mollenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, D. Wischoff, Oldb., D. Sandstedt, Zwischenaahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 61.

Oldenburg, Montag, 2. März 1908.

XXXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

In Wiener Hofreisen verlautet, daß Kaiser Wilhelm in die Abicht habe, die Rückreise von Korfu über Triest und Wien zu nehmen, um Kaiser Franz Josef zu dessen Jubiläum seine Glückwünsche zu überbringen.

Der deutsche Kronprinz wird bei Gelegenheit der großen Frühjahrsveränderungen, die kurz vor der Abreise des Kaisers, voraussichtlich am 22. März, dem Geburtstag Kaiser Wilhelms I., bekannt gegeben werden, mit der Führung des 1. Bataillons des 1. Garderegiments zu Fuß beauftragt werden. Der jetzige Kommandeur, Major v. Leipziger, soll als besonderer militärischer Anleiter dem Kronprinzen bei der Einarbeitung in die neue Stellung zur Hand gehen.

Die Kölner Handelshochschule unternimmt eine Studienfahrt nach Deutschsüdwestafrika, und zwar in den Herbstferien. Die Reise wird zwei Monate dauern. Das Reichskolonialamt unterstützt die Teilnehmer und hat ihnen für die Fahrt an der Küste den Regierungsdampfer zur Verfügung gestellt.

Zum Gedächtnis des 100. Geburtstag des berühmten Rechtslehrers Buntzsch fand in der Aula der Züricher Universität eine akademische Feier statt, bei der die Universitäten München und Heidelberg vertreten waren.

In der nächsten Umgebung Petersburgs wurden in verschiedenen Orten an der finnländischen Bahn weitere vierzig Mitglieder der sozialrevolutionären Kampforganisation verhaftet.

Der russische Ministerpräsident Stolypin soll den reaktionären Einflüssen gewichen und seine Entlassung gegeben haben.

In Teheran wurde ein Attentat auf den Vertrauten des Schah, den Besitz Makfas verübt.

In der nächsten Zeit wird dem rumänischen Parlamente ein Gesetz über eine Neuorganisation der Armee vorgelegt werden.

Die Türkei rüstet weiter. Mit der Bildung irregulärer albanischer Truppenkörper, nach dem Muster der Gamidiregimenter in Kleinasien, ist in den an Montenegro grenzenden Gegenden von Gushinje und Plava bereits begonnen worden. Zunächst sollen acht berittene Bataillone zusammengestellt werden.

Das Gerücht, daß General d'Amade infolge eines Unfalls tödliche Verletzungen erlitten habe, wird vom französischen Kriegsministerium als unrichtig bezeichnet. Einzelne Pariser Blätter behaupten, daß der General einen Selbstmordversuch begangen habe und im Sterben liege; eine Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor.

Nochmals die Großen und die Kleinen.

Ihrem Ersuchen, mich zu der offiziellen Auslassung der „Nordd. Allgemeinen Zeitung“ zu äußern, bin ich bislang nicht nachgekommen. Zugewiesen ist ein weiterer Artikel in der „Nordd. Allg. Ztg.“ erfolgt und die „Kölnische Ztg.“ hat daran folgende Bemerkung geknüpft:

„Es war von vornherein ganz unabweislich, daß man von den Mitteilungen eine Regierung ausgehollt haben sollte. Aus der Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ ergibt sich, daß wieder einmal viel Lärm um nichts gemacht worden ist, und daß das ganze Gerücht über unterschiedliche Behandlung der Großen und Kleinen gar keine Unterlage hatte.“

Unter diesen Umständen glaube ich, daß Sie recht haben, wenn Sie eine Klarstellung für notwendig halten; denn die Erklärung in der „Nordd. Allg. Ztg.“, auf die sich ansehend auch unser Geländer bei seinen gefrigen Ausführungen im Reichstage bezog, dementiert Dinge, die niemand, am wenigsten der Herr Regierungsvertreter, behauptet hat, während von den Dingen, auf die es ankommt, gar nicht die Rede ist. Durch die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist das Mißverständnis also nicht beseitigt, sondern erst entstanden und die Sache zu einer Staatsaktion geworden, was durchaus nicht in unserer Absicht lag und wozu die Verhandlungen in unserer Kammer auch kaum einen Anlaß boten. Ich will mir daher in folgendem gestatten, an der Hand der Erklärung in der „Nordd. Allg. Ztg.“ mal kurz und klar zu präzisieren, um was es sich hier handelt und wogegen sich unserer Beschwerden richteten.

1) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt fest, daß der Entwurf,

betr. die Errichtung von Arbeitskammern, allen Bundesregierungen gleichzeitig zugegangen ist und tut so, als wenn damit die ganze Sache erledigt wäre. In Wirklichkeit hat aber niemand in unserer Kammer die gleichzeitige Versendung des fertigen Entwurfes in Zweifel gezogen. Dabon ist überhaupt nicht die Rede gewesen. Denn daß der einmal fertige Entwurf, also die „Bundesratsnachrichten“ als solche, allen Regierungen gleichzeitig zugeht, ist ja wohl ganz selbstverständlich. Was wir bemängelten, war, daß das Reichsamt des Innern bei der Vorbereitung von Bundesratsvorlagen sich zunächst nur mit Preußen und vielleicht noch mit einigen anderen größeren Bundesstaaten ins Einvernehmen setzt, nachdem so eine Vereinbarung zustande gekommen ist, den Entwurf zum Abschluß bringt und ihn dann erst, allerdings gleichzeitig, als Bundesratsvorlage allen Bundesstaaten zuküsst. Es ist klar, daß auf diese Weise die kleineren Bundesstaaten um jeden Einfluß gebracht werden; aber auch die Handelskammern der kleineren Bundesstaaten werden dadurch in Mitleidenschaft gezogen, denn ihre Gutachten verlieren bei einem solchen Verfahren natürlich auch jede Bedeutung. Daß dies Verfahren besteht, kann nicht bestritten werden und wird in der „Nordd. Allg. Ztg.“ sogar direkt zugegeben durch folgende Ausführung:

„Gegenüber abweichenden Pressenachrichten stellen wir hiernit folgendes fest:

„Der im Reichsamt des Innern in Einvernehmen mit der Königlich Preussischen Regierung ausgearbeitete Gesetzentwurf über Arbeitskammern ist unter dem 1. Februar 1908 im Bundesrat eingebracht und gleichzeitig allen verbündeten Regierungen zugegangen.“

Das heißt doch klar und deutlich, das Reichsamt hat sich vorher nur mit der preussischen Regierung ins Einvernehmen gesetzt; das ist es, was wir bemängelt hatten, und ich glaube, jeder wird uns darin zustimmen, daß eine solche bevorrechtigte Stellung Preußens in unserer Reichsverfassung keine Stütze findet.

Diese Praxis ist übrigens, wie ich feststellen möchte, keineswegs etwa nur bei dem Gesetzentwurf betr. die Errichtung von Arbeitskammern geübt worden.

2. Der zweite Punkt, der in unseren Handelskammerbehandlungen zur Sprache kam, war die Tatsache, daß die oldenburgische Regierung auf ein unter dem 26. November 1907 an das Reichskanzleramt gerichtetes Schreiben bis jetzt ohne Antwort geblieben ist. In diesem Schreiben hatte die oldenburgische Regierung gebeten, darauf hinzuwirken, daß ihr in allen Fällen vor Einbringung der Vorlagen Geleiterte gegeben werden zu einer Neuierung und zur Vorbereitung des erforderlichen Materials.

In der Erklärung der „Nordd. Allg. Zeitung“ heißt es dagegen: „Die Bundesregierungen legen aber mit großem Nachdruck Wert darauf, und die Reichsverwaltung bemüht sich demgemäß, wenn die zur Verfügung stehende Zeit es irgend zuläßt, schon die vorbereitenden Schritte zur Schaffung von Bundesratsvorlagen im Einverständnis mit den beteiligten Bundesregierungen zu tun.“

Die bloße Tatsache des oldenburgischen Schreibens beweist schon ebenso wie meine Ausführungen zu Punkt 1, daß nicht immer nach diesem Grundsatze verfahren ist. Besonders schlagend aber wird diese Tatsache dadurch bewiesen, daß man dieses Schreiben nicht sofort in zukünftigem Sinne beschied, sondern bis zum heutigen Tage mit einer Antwort gewartet hat, weil, wie es in der Erklärung heißt, „zunächst das Material aller Bundesregierungen zu der Antwort gesammelt werden“. Um was für Material es sich hierbei handeln kann, vermag ich nicht zu beurteilen, ich meine aber, wenn oben mitgeteilter Grundsatze besteht, hätte man dem oldenburgischen Ersuchen ohne weiteres Folge geben müssen.

Wenn man nun aber aus irgend welchen Gründen der Bundesrat, auch Oldenburg bei der Vorbereitung von Bundesratsvorlagen mit zuzuziehen, so hätte man m. E. doch zum mindesten der Regierung den Empfang des Briefes bestätigen und eine Antwort für später in Aussicht stellen müssen. Eine solche vorläufige Beantwortung verlangt im Privatleben die Höflichkeit auch dem einfachen Manne gegenüber, und ich meine, die gleiche Höflichkeit hätte doch auch der Bundesstaat Oldenburg beanpruchen dürfen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, möchte ich aber nicht unterlassen, zu bemerken, daß ich hier nur meine persönliche Meinung wiedergebe, in der Handelskammer ist irgend welche Neuierung nach dieser Richtung hin von keiner Seite erfolgt, da diese Angelegenheit die Handelskammer als solche nicht betrifft.

3. In der Erklärung heißt es weiter: „Wollends stellt jeder Anlaß zu irgendwelcher Beschwerde, wenn eine Vorlage der öffentlichen Kritik unterbreitet wird, wie es jetzt mit dem Entwurf eines Gesetzes, betr. die Arbeitskammern, geschieht und früher schon in gleicher Weise mit anderen Vorlagen, z. B. mit dem Entwurf zum bürgerlichen Gesetzbuch und zum Versicherungsvertrag, erfolgt ist, denn durch die Aufforderung zur öffentlichen Kritik wird nicht nur jede Bundesregierung, sondern ebenso auch jede Handelskammer ohne weiteres ermächtigt, ja,

sogar ersucht, zu der Vorlage sich zu äußern, bevor sie im Bundesrat beraten wird.“

Was man mit dieser Ausführung bezweckt, ist mir vollkommen unverständlich, denn es ist keinem Menschen eingefallen, sich über die Veröffentlichung des Arbeitskammergesetzentwurfes zu beschweren, im Gegenteil, worüber wir uns beschwert haben, war ja gerade, daß manche wichtige, das Erwerbsleben tief berührende Bundesratsvorlagen nicht bekannt gegeben werden und dadurch die gleichmäßigen Vertretungen der Erwerbsstände, die Landwirtschafts-, Handels- und Handwerkskammern, nicht in der Lage sind, sich dazu zu äußern. Diese Beschwerde betraf, wie aus dem Bericht über unsere Handelskammer Sitzung klar hervorgeht, selbstverständlicherweise nicht den Arbeitskammergesetzentwurf, der ja veröffentlicht ist, sondern den Entwurf betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, d. h. nicht veröffentlicht worden ist, und von dem wir in unserer Kammer erst Kenntnis erhielten, nachdem er dem Reichstag zugegangen war. Nur dagegen haben wir protestiert, und meines Erachtens mit vollem Recht. Denn die Handelskammern sind gesetzlich berufen, die Allgemeininteressen des Handels und der Industrie zu vertreten. Nun kommt ein Entwurf, der die allereingehendsten Bestimmungen für die deutsche Industrie bringt, z. B. über Lohnbücher und Arbeitszettel, über die Verpflichtung zum Besuche von Fortbildungsschulen, über die Rechtsverhältnisse der Wermeister und Zeichner, über die Konturreisefreiheit, die Herabsetzung der einkünftigen Maximal-Arbeitszeit der Fabrikarbeiterinnen auf eine sechsstündige Dauer, Einführung einer einkünftigen ununterbrochenen Nachtruhe für Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter, über die Arbeitsverhältnisse in der Gasindustrie usw. usw. Wenn die Handelskammern also überhaupt irgend welche Berechtigung haben sollen, dann müssen sie zu solchen Gesetzen gehört werden, und ich glaube, das ist im allgemeinen Interesse absolut notwendig ist, die Leute der Praxis zu solchen Gelegenheiten zu hören; denn die Zeiten sind doch auch wohl bei uns in Deutschland endgültig vorbei, wo solche Gesetze lediglich vom grünen Tisch aus gemacht werden können.

Nun sind die Handelskammern aber Organisationen der Einzelstaaten. Sie haben sich an ihre Regierung zu wenden und können sich daher mit solchen Entwürfen nur befassen, wenn ihnen von ihrer Regierung der Entwurf oder wenigstens die wesentlichen Bestimmungen des Entwurfes mitgeteilt werden. Das ist aber bei diesem Gesetzentwurf und bei vielen anderen nicht geschehen. Unsere Regierung hatte uns zwar vorher versprochen, uns zu dem Entwurf gütlichlich zu hören, hat es aber nicht getan; darüber hatte sich die Kammer beim Staatsministerium beschwert, und auf diese Beschwerde hin erklärte der Vertreter der oldenburgischen Staatsregierung in der Kammer, daß die Regierung nicht in der Lage gewesen wäre, uns zu hören, „weil die Situation sich gegen früher verlohnen habe und dem Staatsministerium vom Reichskanzleramt mitgeteilt worden sei, daß die Bundesratsvorlagen vertraulicher Natur wären, und daß die Bundesregierungen in Zukunft nur dann noch in der Lage wären, diese mitzuteilen, wenn vom Reichskanzleramt die Veröffentlichung ausgesprochen wäre.“

Gegen diese neuerdings geübte Geheimhaltung wichtiger, das Erwerbsleben berührender Bundesratsvorlagen haben wir protestiert, weil uns auf diese Weise die Möglichkeit genommen wird, die uns gesetzlich zukommende Pflicht zu erfüllen und die Interessen unserer Industrie wahrzunehmen. Ich glaube, daß man uns darin allenthalben zustimmen muß, denn man wird in ganz Deutschland einer Meinung darüber sein, daß zu solchen Gelegenheiten die Industrie gehört werden muß.

Dieser Protest scheint übrigens auch nicht ganz wirkungslos verhallt zu sein, denn es heißt in der Auslassung der „Nordd. Allg. Zeitung“, „es würde durchaus zulässig sein, die grundsätzlichen Fragen aus vertraulichen Bundesratsvorlagen herauszunehmen und diese einer Interessentenvertretung, z. B. einer Handelskammer, vorzulegen, ohne damit die Vertraulichkeit der Vorlagen preiszugeben“. Das ist genau das Gegenteil, was in unserer Kammer, und zwar von Herrn v. Naspers, angeregt worden ist, und wenn nach diesem Grundsatze, der jetzt zum erstenmale aufgestellt wird, in Zukunft verfahren wird, dann haben wir erreicht, was wir wollen, und ich glaube, alle deutschen Handelskammern werden uns für unser Vorgehen dank wissen, denn sie sind alle in der gleichen Lage wie wir; sie alle sind wegen des vertraulichen Charakters von dieser Vorlage nicht befragt worden.

Sobald über die ganze Angelegenheit, von der ein Aufhebens gemacht worden ist, das ist, wie schon eingangs bemerkt, nicht zukünftig. Unstimmigkeiten und Fehler werden in einem aus so vielen Einzelstaaten zusammengesetzten Bundesstaat nie ausbleiben können; das schadet auch ja gar nichts, wenn man dieselben nur immer so rasch wie möglich wieder aus der Welt schafft. Das wird aber nicht erreicht, wenn man in der Öffentlichkeit immer alles möglichst bemängelt und beschönigt, dafür im Geheimen aber um so kräftiger nörgelt und räsonniert, sondern nur dadurch, daß man

in ruhiger Offenheit und Sachlichkeit auf solche Unzuträglichkeiten, die ja sich leicht mal herausbilden können, aufmerksam macht. In dieser Weise ist die ganze Angelegenheit in unserer Kammer verhandelt worden, und ich glaube, wenn in allen Fällen so verfahren würde, dann würde manches besser in unserem Vaterlande. Durkshoff.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die drei Versionen in Sachen der Steuerreform, die gegenwärtig durch die Presse gehen, wonach einmal die Vorlagen über das Branntweinmonopol und die Zigaretten-Verordnungen zurückgezogen werden, zum anderen angeblich im Reichsschatzamt mit fieberhafter Eile gearbeitet werden soll, um noch spätestens etwas zustande zu bringen, und drittens endlich fertig ausgearbeitete Vorlagen bestimmt für den Herbst in Aussicht gestellt werden, sind, wie die „Neue Pol. Korr.“ schreibt, alle drei unzutreffend. Formell sei die Situation insofern unüberändert, als die beiden Stenographen-Steuerentwürfe sich nach wie vor beim Bundesrat befinden. Im übrigen ergebe sich die Situation aus der kurzen Rede, die Staatssekretär Sydow unlängst im Plenum des Reichstags hielt, und in der er darlegte, daß er sich zunächst in die Materie und das vorgefundene Material einzuarbeiten müsse. Zergewandte bestimmte Beschlußfassungen demnach bisher nach keiner Richtung gefaßt. Nur das eine sei allerdings zweifellos, daß, wenn der Reichstag sehr früh in die Ferien gehen sollte, dann von einer Einbringung der Steuerentwürfe in der gegenwärtigen Tagung nicht mehr die Rede sein könnte.

Im Gegensatz zu dieser Meinung vertritt die „Mil. Pol. Korresp.“ — anderer Erachtens in wenig glaubhafter Weise —, daß die Stenographen-Entwürfe zur Zeit im Reichsschatzamt einer fundamentalen Umarbeitung unterzogen würden. Die Mehrbelastung des Branntweins solle die Gestalt einer reinen Fabriksteuer erhalten. Die umgeformte Branntweinsteuer dagegen soll vorläufig nur die teuren Tabaksorten treffen. Geradezu aber feierlich klingt, was die „Mil. Pol. Korresp.“ über die Pläne des neuen Reichsschatzsekretärs mitteilt. Sie schreibt: In Kreisen, die Exzellenz Sydow nachsehen, behauptet man, daß sein eigener Gedanke die Sanierung der Reichsschatzfinanzen über die Postverwaltung hin sei. Ihr möchte er in der Ausbringung der Reichsmaßnahmen eine ähnliche Stellung zuweisen, wie sie die Eisenbahnen im Etat Preußens spielen. Angeblich setzt die Sydow'sche Reform zuerst ein, und unter gerechter Würdigung der Verhältnisse, Mehrertrahmen von vielen Millionen schaffen. Auch eine Erhöhung der Postzölle für Fernlandtelegramme von 5 auf 7 Pfennig gehört unter die dem neuen Staatssekretär zugewiesenen Finanzprojekte. Nur die Grundzüge von 50 Pfennig für zehn Worte — „das Telegramm des kleinen Mannes“ — soll beibehalten werden. Es sieht fast aus, als ob da jemand schlechte Witze machte.

Wirkung des Enteignungsgesetzes auf die Polen.

Es war vorauszu sehen, daß die Annahme des Enteignungsgesetzes den Unwillen der polnischen Bevölkerung nur vermehren oder aufs neue entfachen würde. Die führenden polnischen Blätter kritisieren denn auch die Faltung der preussischen Regierung und des Landtags in erregter Sprache und weisen darauf hin, daß sich die Folgen des Enteignungsgesetzes in wirtschaftlicher wie moralischer Beziehung bei den Polen bald bemerkbar machen würden. Immerhin ist bemerkenswert, daß die Blätter übereinstimmend zur Ruhe und Besonnenheit mahnen.

In der polnischen Presse Galizien wird jetzt gegen das Herrenhausmitglied Grafen Rendorowski gehetzt, weil er letzten Donnerstag als einziger Pole auf dem Ball des deutschen Volkshäufers erschienen ist.

Der „freiwirtschaftliche Wahrscheinlichkeitsausfluß“

erklärt jetzt einen Aufruhr, in welchem es heißt: „Die preussische Wahrscheinlichkeitsfrage ist in sich gekommen. Nachdem während vieler Jahre die freiwirtschaftlichen Parteien im preussischen Landtage in unermüdlicher Treue für die Verbesserung des preussischen Wahrscheinlichkeits gekämpft haben, hat gerade die schroff ablehnende Antwort, die der Reichstagskammer am 10. Januar im preussischen Landtage gegeben hat, die Bevölkerung auf den ganzen Ernst des Kampfes für die Einführung des Wahrscheinlichkeitsrechts in Preußen hingewiesen. Vor aller Welt hat der erste Beamte des Reiches sich dahin ausgesprochen, daß die Einführung des Wahrscheinlichkeitsrechts in Preußen mit dem Staatswohl nicht vereinbar sei. Wir haben darüber eine direkt entgegengesetzte Meinung und werden alles tun, dieser besonnenen Ueberzeugung zum Siege zu verhelfen. Alle freiwirtschaftlichen und demokratischen Parteien haben das Wahrscheinlichkeitsrecht für Preußen gefordert, und von den drei linksliberalen Parteien ist ein Ausschuß gebildet worden, der nichts anderes betreiben will, als den Wahrscheinlichkeitskampf in Preußen nach der Lösung: „Die Zwangsbürgung muß niedergezwungen werden.“

Die Lehrer und die Ferien.

Der Berliner Lehrerverein hat gegen die Verkürzung der Ferien durch den neuen Kultusminister Stellung genommen und folgenden Beschluß gefaßt: „Der Berliner Lehrerverein beantragt lebhaft die Kürzung der Ferien für die Volksschulen in vielen Großstädten. Aus hygienischen, pädagogischen und wirtschaftlichen Gründen ist es notwendig, daß an demselben Ort die Ferien mit denen der höheren Schulen gleiche Dauer und Lage haben. Insbesondere ist zu betonen, daß durch diese Kürzung in weite Kreise der Bevölkerung das Gefühl des milderen Rechts hineingetragen wird. In gesundheitlicher Beziehung wird die Kürzung der Ferien für Volksschüler vom Standpunkte der ärztlichen Wissenschaft geradezu als physiologische Verwundung an der heranwachsenden Jugend bezeichnet.“

Hustand.

Entlassung des russischen Ministerpräsidenten Stolypin. Der Wiener Neuen Freien Presse ist spät nachts aus Petersburg die Nachricht zugegangen, daß Stolypin seinen

seine Demission gegeben habe, die vom Zaren auch angenommen worden sei. Als Grund wird angegeben, daß der Zar den Präsidenten des Verbandes der wahren russischen Leute, Dr. Dubrowin, in Sonderauszeichnung empfangen und besonders ausgezeichnet habe. In Dubrowin verbörfern sich die reaktionären Bestrebungen, so daß Stolypin, wenn sich die bisher unbefestigte Stellung bewahrt, zurückgetreten wäre, weil er für sein Reformprogramm nicht mehr die Zustimmung des Zaren zu besitzen glaubte.

Der russische Volksverband arbeitet offen daran hin, das Verfassungsleben in Rußland zu gestärken, er ist der Duma, und selbst einer so willigen Duma, wie es die jetzige ist, feindlich gesinnt. Stolypin wieder kann man gewiß keinen Freund konstitutioneller Verhältnisse nennen, und er hat während seiner ganzen Regierungstätigkeit deutlich genug gezeigt, daß er Gegner eines freien, selbständigen Verfassungslebens ist. Wenn er trotzdem die Bestrebungen des russischen Volksverbandes nicht billigt, so tut er dies, weil er Rußland eine Scheinduma bewahren möchte und weil ihm der konstitutionelle Aufbruch am absolutistischen Gebäude nützlich erscheint. In dem der Zar aber den Präsidenten des russischen Volksverbandes halbso empfangen hat, hat er gezeigt, daß er für die Bestrebungen dieses Verbandes eine gewisse Sympathie hat. Rußland geht ersten Zeiten entgegen. Der Empfang des Präsidenten des russischen Volksverbandes ist ein Anzeichen dafür, daß selbst die „Herrenbünde“, dieses willige aller Parlamente, in ihrer Eignung bedroht ist, und die Demission Stolypins verläßt den Eindruck, daß man am russischen Hofe auch eine Scheinduma nicht mehr will. Die Reaktion ist fast geworden in Rußland, wenn selbst Stolypin nicht mehr als der richtige Diener seines Herrn erscheint.

Wenn man das Zeitalter überblickt, während dessen Stolypin das Ruder der russischen Regierung in seiner Hand gehalten hat, und wenn man überdenkt, was dieser Mann geleistet und getan hat, so verzieht man erst, welche erste Bedeutung es hat, daß man am Zarenhofe Stolypin gehen läßt. Stolypin gelangte zur Regierung, als die erste Duma aufgelöst wurde. Die revolutionäre Bewegung schlug in hohen Flammen auf. In Sibirien, Kronstadt und Reval meuterten die Truppen, in Petersburg und Moskau brach der Generalaufstand aus, die politischen Morde häuften sich und an einzelnen Orten gab es Agrarunruhen. In dieser Zeit wurde Stolypin berufen, um dem revolutionären Schreden die Gewalt entgegenzusetzen und mit der starken Faust der Autorität die entseelten revolutionären Kräfte niederzudrücken. Um diese Aufgabe zu lösen, setzte Stolypin jene Feldkriegsgerichte ein, die bei geschlossenen Türen ihr Todesurteil sprachen, das binnen vierundzwanzig Stunden vollstreckt werden mußte. Gewiß war es in jenen Tagen, wo das ganze russische Reich in den Fugen krachte, nötig, starke Mittel zu gebrauchen, und Stolypin hat auch nach dem Akzent auf der Wappensteinel, das ihn befähigen sollte, in schweren Stunden Mut und Festigkeit gezeigt; allein nicht das charakterisiert einen Staatsmann, daß er es versteht, eine Revolution niederzuschlagen und Gewalt anzuwenden, sondern daß er auch weiß, wann der Moment gekommen ist, die streitenden Parteien zu versöhnen und die Revolution zu einem Abschluß zu bringen. Ein solcher Moment trat ein, als sich die zweite Duma versammelte. Jetzt mußte Stolypin zeigen, ob er nur verstände, mit Wüteln der Gewalt zu regieren, oder ob er die Fähigkeit besäße, die politischen Kräfte des Landes für sich zu gewinnen, Positives zu schaffen, Gegenstände zu mildern. Wie schlecht oder hat Stolypin diese Probe bestanden! Vom Anfang an wurde die Duma verächtlich und kühl behandelt und gleichsam zur Seite geschoben. Die Bemühungen der Rabatten, in der Duma einen konstitutionellen Block zu schaffen, wurden von der Regierung nicht gefördert, und nach 103 Tagen wurde die Duma unter nichtigen Vorwänden verjagt und ein neues Wahlsystem akrobatisiert, das in der neuen dritten Duma seine Schuldbiligkeit getan hat. Vor drei Monaten ist diese Duma zusammengetreten, aber ein künstliches Wahlsystem eine reaktionäre Majorität geschaffen hat, die „Herrenbünde“, wie sie das russische Volk heißt, ein Parlament, wo nach keine Rede gehört wurde, die davon erzählt hätte, was das russische Volk leidet, was es erhofft und sich erhofft. Aus dieser Duma bringt kein Laut, der verraten würde, welche Gefühle die weiten Kreise der russischen Bevölkerung befehlen, und ein bequemerer Verweg in der Hand der Regierenden läßt sich nicht leicht finden. Wisnard hat einmal gesagt, daß gefährlicher als der reine Absolutismus der durch geübte Parlamente unterstützte Absolutismus sei, der keiner anderen Rechtfertigung als der Verneinung auf die Zustimmung der Majorität bedürft; eben dieser gefährliche Absolutismus herrscht heute in Rußland, und Stolypin ist sein willigster, aufopferungsvoller und gewiß auch mutiger Diener gewesen. Seine ganze Arbeit war der Aufgabe gewidmet, alle freiwirtschaftlichen Kräfte niederzuhalten, die Revolution zu erlösen und dem absolutistischen Zaren eine gefügige, willige, gehorame Duma an die Seite zu rufen, ein Scheinparlament, das der alten Zarenmacht nichts raubt und Europa das Trugbild russischen Verfassungslebens vorpiegelt.

Der Anarchist Calvino.

Unter den neuerdings in Rußland verhafteten Leuten, die Akzent auf den Zaren und andere Persönlichkeiten planten, befand sich auch ein angeleglicher Italiener Calvino. In parlamentarischen Kreisen Roms zirkuliert nun das Gerücht, der König selbst habe den Zaren um Vergnügung Calvino's erucht, und die Vergnügung sei beschlossene Sache. Die russische Regierung habe ein Dossier vorbereitet, das die Schuld Calvino's nachweise. Sie wolle dadurch feststellen, daß die Vergnügung nur eine Folge der herzlichen Beziehungen zwischen Rußland und Italien sei, die Rußland nicht zu gefährden wünsche.

Aus Petersburg dagegen wird gemeldet: Der unter dem Namen Calvino zum Tode verurteilte Terrorist ist ein Betrüger. Er hat die auf den Namen Calvino lautenden Dokumente gefälscht. Der richtige Calvino weiß augenblicklich in Italien. Der hiesige italienische Gesandte erucht energisch festzustellen, wer eigentlich die Persönlichkeit ist, die unter obigem Namen figuriert. Wie die Untersuchung noch ergeben hat, war der falsche Calvino einer der gefährlichsten Bombenwerfer. Er wollte mit der Bombe im Reichstag ein Attentat auf Stolypin ausführen. Die übrigen sechs zum Tode verurteilten Terroristen werden heute hingerichtet.

Unpolitisches.

Lübeck, 1. März. Die Zuhörer des mit fast drei Millionen Russen nach dreimonatigem Vertriebe verkräfteten Ba-

renhaufes Leo, Mar und Arthur Reiphoß wurden wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet.

Bohln, 1. März. Aus Keizer über einen verlorenen Prozeß erlief vor dem Gerichtshof der Zimmermann Groß seinen Prozeßgegner Timmer.

Bromberg, 1. März. Der hiesige hier verlorbene Kommerzienrat Genn hat unterer Stadt für Wohltätigkeitszwecke die Summe von 200 000 M. letztwillig angesetzt.

Paris, 1. März. Der japanische Seesoffizier Otakotami wurde, als er nachts an Bord des im Hafen von Marseille verankerten Handelschiffes „Gofatamari“ zurückkehrte, von einem größeren Anzahl von Ströcken überfallen, herabst und erdolcht. Die vom Wachtposten alarmierten französischen Soldaten kamen zu spät. Das Schiff setzte die Meise nach London fort. Der japanische Konsul hat sich wegen der Verdringung des ermordeten Offiziers und wegen der Verfolgung der Ströcke mit den Maritimer Behörden ins Einvernehmen gesetzt.

Paris, 1. März. Die Polizei verhaftete gestern den Sekretär der Technischen Schule, Niso. Derselbe wird beschuldigt, seine Frau und sein Kind seit 18 Monaten gefangen gehalten zu haben. Niso hatte seine Frau aufgebodet, Selbstmord zu begehen, jedoch mußte sie vorher ein Schriftstück unterzeichnen mit der Erklärung, daß ihr Mann unschuldig sei. Als die Frau sich weigerte, drohte ihr Niso mit dem Tode. Um der Dual ein Ende zu machen, unternahm die Frau einen Selbstmordversuch, indem sie sich aus dem Fenster stürzte; sie zog sich jedoch nur Verletzungen zu. Schließlich gelang es ihr, die Behörde zu benachrichtigen.

London, 1. März. Ein betagter Schneesturm, begleitet von starker Kälte, wütet seit gestern in ganz England. Im südlichen Teil der Grafschaft Wales ist der Eisenbahnverkehr vollkommen unterbrochen. Der Schnee liegt stellenweise 1 Meter hoch, die Wege sind meist unpassierbar. In der Grafschaft Cumberland ist ein Ferienzuge zwischen Konrith und Reoimid im Schnee stecken geblieben. Man befürchtet zahlreiche Unfälle auf See.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachruf unserer mit Herzogin Elisabeth verstorbenen Originalbeiträge ist nun mit genauer Cuckung angefertigt. Mitteilungen und Beiträge über letztere Bestellungen sind der Redaktion stets willkommen.

Dresden, 2. März.

Vom Hofe. Prinz Heinrich der Riederlande trifft am Freitagnachmittag zum Besuche des hiesigen Hofes hier ein. Von hier aus wird er nach Wilhelmshagen weiterfahren, wo er am Stapellauf des Vintenschiffes „Erzgräfin Bayern“ teilnehmen wird.

Ueber die Behandlung der kleinen Bundesstaaten durch die Reichsregierung veröffentlichen wir an leitender Stelle eine Klarstellung aus der Feder von Professor Dr. Durkshoff, die wir der besonderen Beachtung empfehlen. Die Angelegenheit wird damit wohl als erledigt gelten dürfen.

Die Besichtigungen der Kompagnien des Obenb. Inf.-Regts. Nr. 91 in Schul- und Gewehrsgerieren finden zur vor Oftern statt. Hierzu wird der neue Korps-Kommandeur General der Infanterie v. Löwenfeld erwartet.

Aus der Handwerkskammer. Das Recht zur Führung des Meistertitels haben erworben: 1. der Schornsteinfeger Harm. Fren aus Neuenhe, 2. der Schornsteinfeger Franz Rörner aus Jeyer.

Im nationalliberalen Jugendverein findet am kommenden Mittwoch, den 4. d. M., nicht, wie anfangs beabsichtigt, am 11. d. M., ein Vortragabend statt, in dem Herr Dr. phil. Epheim über die städtische Wohnungsfrage, ihre Entstehung und Bedeutung sprechen wird. Nichtmitglieder sind als Gäste gern willkommen. Die Versammlung findet im „Grafen Union Gintler“ 9 Uhr abends statt.

Der Herbstgesellschaft für die Obenb. Geest hielt am letzten Sonntag nachmittags 3 Uhr im Hotel zum neuen Saule zu Oldenburg seine diesjährige Versammlung ab. Den Vorsitz führte Hausmann Rob. Sullmann zu Wabnest. Anwesend waren: Herr Dr. phil. Epheim, Herr G. Silber-Eggen, einige Mitglieder der Steuerkommission, sowie die meisten Ältesten aus dem Vennern Oldenburg, Delmenhorst und Wildeshausen, ferner Herr Generalsekretär Dr. Geerken und die Herren Winterhaldendirektoren Sumentann - Wildeshausen und Lehmküh - Delmenhorst. — Das Protokoll führte der Geschäftsführer des Vereins, Herr F. Hanken zu Ohmstedt. Der Vorsitzende des Vereins verlas den Jahresbericht; aus demselben ging hervor, daß der Herbstverein im letzten Jahre 22 neue Mitglieder bekommen hat. Neuaufgenommen sind 360 Tiere. — Die Jahresrechnung, die der zwei Monate gebrüht war, wurde festgehalten und der Baranischlag für 1908 aufgestellt. — Die Besprechungsverhandlungen sollen stattfinden: In Oldenburg und Delmenhorst am Tage der Tierfachkommissionssitzung, in Wildeshausen am 11. d. M. — Zur Gründung von Wildkorn-Tiervereinen wurden aus der Kasse des Herbstvereins für jedes Amt 200 M. bewilligt. Die Versammlung zeigte ein reges Interesse für diese Sache. Der Herr Generalsekretär nahm ebenfalls hierzu das Wort und einigte man sich, vorläufig in jedem Amt bis zum nächsten Herbst einen Verein zu gründen. — Als Erlaßmann für den Obenb. wurde der Amtmann Kud-Rastede gewählt. — Die Amelbetrifft für Kälber wird in Zukunft statt 4 Wochen 2 Wochen betragen. Die Kälbermehlfunden sind wie bisher auf den bei den Amtsmännern vorräthigen Fortsetzungsformularen beim Geschäftsführer Sanzen zu machen. — Um darauf hinzuwirken, daß die Nachzahl noch besser gemeldet wird, sagte die Versammlung den Beschluß, die Aufnahmegebühr für Tiere, welche nicht vorgemerkt sind, vom 1. Januar 1910 an zu erhöhen. — Es wurde in Aussicht genommen, die Ausstellung der Deutschen Landw.-Gesellschaft im Jahre 1910 in Hamburg mit Herdudbuch zu beschicken. Auch zu diesem Punkte nahm der Herr Generalsekretär das Wort. — Die Neuaufnahmen von weiblichen Tieren sollen im März stattfinden; vorher werden die Termine durch Bekanntmachung angezeigt. — Nachdem noch über einige andere Angelegenheiten gesprochen worden, wurde die Versammlung um 6 Uhr geschlossen.

Ein Herren-Abend veranstaltet der Gesangsverein „Kameradschaft“ zu Ehren des scheidenden Dirigenten, Kammermusiker Brand, am Mittwoch dieser Woche im „Kaiserhof“. Die Beteiligung wird eine zahlreiche sein. Mitglieder des Kampfgenossen-Vereins sind ebenfalls hierzu eingeladen.

Fußball. Gelesen nachmittag fand auf dem Sportplatz ein Gesellschafts-Spiel statt zwischen dem Marine-Sportklub aus Wilhelmshaven und einer Form-

steren Mannschaft der beiden Oldenburger Vereine. Die Matrosen erzielten einen schönen Sieg von 5:2 Toren über die nicht eingeteilten Oldenburger.

* Zum Kaiserfest in Wilhelmshafen wird uns von dort gemeldet: Der Kaiser trifft am 6. März, morgens 10 Uhr, ohne in Oldenburg Aufenthalt zu nehmen, in Wilhelmshafen ein und wird auf dem Yachtschiff „Deutschland“ Wohnung nehmen. Um 12 Uhr nimmt er an der Vereidigung der Offizierskassine teil; im Anschluss daran wird ihm Kreuze der an der Vereidigung beteiligten gewesenen Offiziere im Offiziers Kasino ein Frühstück eingenommen. Am Sonnabend vormittag um 11 Uhr findet auf der Werft der Stapellauf des Yachtschiffes „Erzherzog Bayern“ statt. Was dem Umstande, daß der Großherzog und die Großherzogin von Baden und Prinz Heinrich der Niederlande am Stapellauf teilnehmen, schließt man, daß der bis zum Stapellauf als Dienstgeheimnis zu betrachtende Name des Schiffes in enger Beziehung zu der Geschichte dieser beiden Länder steht. Für Sonnabend sind eine Fühlprobe und ein Rennen auf dem Rasen vorgesehen. Am 8. März fährt der Kaiser nach Helgoland, von dort über Bremerhaven-Bremen nach Berlin zurück.

* Die Liste der Achtundabendschlussspieler ist mit 254 Namen unterzeichnet worden. Wie groß die Zahl der Freunde ist, konnten wir bis Redaktionsschluss nicht in Erfahrung bringen; doch wird uns berichtet, sie genüge vollst. zur Stellung des Antrages beim Magistrat.

* Zum Patent angemeldet hat Uhrmacher Emil Brand ein ausziehbares Schreibrohr für Westfische und dergl. * Weiterverfasser: Morgen veränderlich. Mehrfach Schneefälle. Schwache Luftbewegung. Etwas kühl.

§ Wilhelmshafen, 2. März. Auf der Werft ereignete sich ein Unglücksfall. Der Obermeister F. fiel in ein Loch. Er brach mehrere Rippen und ein Bein.

32. Stiftungsfest des Osterburger Turnvereins.

Osternburg, 2. März 1908. Herbst zum Turnspiel, trater in die Bahn, frisch auf zum Turnen, naechte deutsche Jungen so viel der alte Bieder Meier kann. Das nicht voreinander ist sein Wort erlangen. Mit Mut und Fleiß, mit Mut und Dauerhaft, sich hier für Freiheit, Würdeman und Ehre, dem Herrn zum Dank, zu dem Ende des Sonntags hat das Turnen freie Bahn geschafft!

Mühe und Fleiß, Mut und Dauerhaft! Diese Eigenschaften gehören dazu, um ein solches Fest, wie es am gestrigen Sonntag aus Anlass seines 32. Geburtstages der Osterburger Turnverein feiern konnte, zustande zu bringen. Aus kleinen Anfängen, manchmal mit schwierigen Verhältnissen kämpfend, hat sich der Verein von Jahr zu Jahr kräftiger entwickelt und mit Verjüngung kann er sich heute mit den größten des Osterburger Ganges zählen. Sodageheert und geehrt ist der Verein aber nicht nur in dem Lehrern, nein, auch unter den achtzehnten Osterburger Vereinen hat er sich den ersten Platz erworben, dank der regen Sympathien, die ihm sowohl von Seiten der Orts- und Gemeindebehörden, wie auch von der gelanteten Osterburger Einwohnererschaft entgegengebracht werden. So hat der Verein denn auch heute einen Mitgliederbestand von reichlich 450; hierzu gehören eine Männer- und Frauenabteilung, wie auch die Damen- und Mädchenabteilung. In der an der Gedächtnisfeier, vor einigen Jahren neuerbauten stattlichen Turnhalle finden die regelmäßigen Übungen statt und ist auch jung ist bei diesen gern gesehen. Keine politische Betätigung, keinerlei Standesunterschiede kann man da. Dort ist der eine so gut wie der andere und alle führen gemeinschaftlich da seine große Gut: die edle deutsche Turnerei! Alljährlich aber um diese Zeit tritt der Verein an die größte Öffentlichkeit, um Zeugnis zu geben von rüstigen Tugenden und Arbeiten, von echt innerlichem Leben und Treiben. Gleichzeitig damit den Hauptzweck verbindend, immer neue Mitglieder zu gewinnen und neue Kräfte der Turnerei zuzuführen. Die innerliche Leistung liegt in den Händen der Turnwartin Müller, Willers und Döhloff.

Das gestrige 32. Stiftungsfest nahm mit einem nachmittags 4 Uhr begonnenen Schauturnen in der festlich geschmückten Turnhalle seinen Anfang, welcher letztere schon lange vor Anfang bis auf den letzten Platz von Zuschauern dicht besetzt war. Unter Leitung waren Mitglieder befreundeter und benachbarter Vereine. Viele Mitglieder des Osterburger Turnvereins und anderer Turnvereine, sowie Mitglieder des Pflanzkorps des Oldenb. Drag.-Regts. Nr. 19 waren anwesend. Punkt 4 Uhr marschierten etwa 30 Schüler der Frauenabteilung, die jetzt unter beehrter Leitung von Lehrerin W. r. u. n. s. steht, in die Halle, denen die Turner der Männerabteilung unter Anführung des Lehrers: „Und heißt bu das mächtige Ringen“ folgten. Ein schmucker Musik! Nachdem die Turner Aufstellung genommen, hielt der Sprecher des Vereins, Herr C. K. n. o. t. e, eine treffliche, terrige, tief durchdachte Ansprache, in der er hervorhob, daß abgeteilt sich sonst ungefähr dasselbe Bild bietet, dennoch das verfloffene Vereinsjahr einen neuen Betätigungsschnitt bedeute, indem der bisherige Sprecher und Vorsitzende des Vereins, Herr G. u. n. n. e. l., auf seinen Wunsch von diesem Posten entbunden sei. 32 Jahre, davon 27 als Sprecher, sei er dem Verein ein erfrischer Förderer gewesen. Mit der Ernennung zum Ehrenvor-

sitzenden, mit Ehre und Stimme im Turnrat, habe der Verein ihm seine Verdienste gedankt. Sprecher schloß worf dann noch einen Rückblick auf das verfloffene Jahr und bat um rege Unterstützung der edlen Turnische. Reicher Beifall lohnte dem Redner. Reichlich 40 Turner nahmen dann (unter Leitung des Turnwartes Müller) ihren Platz ein zu vier Gruppen Hantelübungen und Wechselübungen. Diese Übungen schienen noch neueren Ursprungs zu sein und dachten uns eine Anschauung an die schwedische Turngymnastik. Es waren recht hübsche Stellungen, und betrachtet man die Schwierigkeit derselben, so muß man das Gesamtbild als ein muskelfestes bezeichnen. Der reich gehendete Beifall gebührt neben den Turnern aber auch dem Leiter und Wortführer Willers. Was für ein Bild, wenn alle Turner die Übungen so wie er geturnt hätten! Hierauf zeigte die Anabenabteilung sehr gut ausgeführte Gemenübungen am Barren, denen das Regenturnen der Männerabteilung in 6 Riegen folgte. Es waren das Bild, wie sie in den üblichen Turnstunden anzutreffen sind. Unter Leitung des Lehrers W. r. u. n. s. führte dann die Anabenabteilung verschiedene Stadiabungen vor; tafelmäßig, korrekt und gut. Die besseren Turner zeigten ihre Kunst alsdann am Springtisch. Abgesehen von einigen Fechtigkeiten konnte man diesen Turnen die Anerkennung, Lichtigkeiten gefeiert haben, nicht verjagen. Dann folgten in stifter Reihenfolge das Regenturnen der Anabenabteilung und Gemeinübungen der Männerabteilung an 3 Werben; die letzteren unter Turnwart Döhloffs Leitung. Einem Ausziehen der Anabenabteilung schloß sich das Kirturnen der Männerabteilung am Reck an, bei dem manch glänzende Übung vorgeführt wurde und bei dem man sehen konnte, welche tüchtige Kräfte der Verein besitzt. Spiele der Männerabteilung, die lebhaftes Interesse erregten, bildeten den Schluß des in allen seinen Teilen so vorzüglich verlaufenen Schauturnens.

Turnlehrer Bernet-Osternburg überbrachte die Glückwünsche des Osterburger Turnvereins und des Osterburger Turnvereins. Er sprach der Turnerei lobende Worte, die ausklangen in ein Hoch auf den Osterburger Turnverein.

Abends 8 Uhr nahm in G. Profans' Sälen der Ball seinen Anfang. Vier war die Beteiligung auch sehr stark. Die Turner aber bewiesen, daß sie nach erster Arbeit auch den fröhlichen Teil des Festes auszufüllen verstanden. Es wurde getanzt, na, ebenso flott wie geturnt wurde! Eine besondere Weibe erhielt der Ball noch dadurch, daß für 25jährige treue Mitgliedschaft kunstvolle Diplome verliehen wurden und war an folgende Herren: Enoch Kückens, Johann Schütte, Heinrich Raue, Carl Mehlis, Wilhelm Richter, Johann Kostermann, Jul. Elberg, W. Dinlage, Heinrich Jekken, August Westergaht, Chr. Westergaht, Wilhelm Müller. Erst in später Stunde nahmen die letzten Teilnehmer Abschied, alle aber in dem Bewußtsein, ein schönes Fest gefeiert zu haben. Gut Seil! dem Osterburger Turnverein!

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte des „Nachrichten für Stadt und Land“.

Paris, 2. März. Nachdem vorgestern gegen 7 Uhr ging eine ungenaue Kanone in Gastein nieder. Das von der französischen Baunternahme Reichsberg-Tunnel errichtete Hotel und die Post wurden durch den Einsturz weggerissen, während die Angestellten der Tunnelunternehmung gerade im Speisefaal des Gasthofes beim Abendbrot saßen. 13 Personen wurden getötet, 15 verundet, darunter 4 Kinder. Das Hotel, ein auf Steinfundament ruhender Bretterbau mit Doppelgängen, brach in einem Augenblick wie ein Kartenhaus zusammen. Sturzlicht ruffischer Terroristen.

Petersburg, 2. März. Sieben durch rechtskräftig gewordenen Urteil des Kriegsgerichts wegen des Anschlages auf den Großfürsten Nikolaus Mikolajewitsch und auf den Justizminister zum Tode durch den Strang beurteilte Terroristen, darunter der angebliche Marino Galvino, der sich als italienischer Utertan ausgab, wurden heute hingerichtet.

Sofortzeit des Fürsten von Bulgarien. Gera, 1. März. Nachdem vorgestern in Koburg die katholische Trauung des Fürsten von Bulgarien mit der Prinzessin Eleonore von Neuchâtritz stattgefunden hatte, wurde heute in der Kirche des Schlosses Osterstein die evangelische Trauung vollzogen.

Gera (Neuch), 1. März. Der Fürstin von Bulgarien wurde durch den bulgarischen Minister Schanoff der Betrag von 150 000 Franken als Geschenk des bulgarischen Volkes überreicht. Die Fürstin soll über die Verwendung der Summe selbst bestimmen.

Neue Kämpfe in Marokko. Paris, 2. März. General VAmade erstattete dem Ministerium Meldung über neue Kämpfe. Die Marokkaner griffen die Truppenkolonnen plötzlich an und nötigten VAmade, sich ihrer durch eine Kavallerie-Attake zu erwehren. Die Belüste

an Toren und Verbundenen trafen diesmal nicht die eingeborenen Truppen, sondern die Franzosen selbst. Es fielen 2 französische Unteroffiziere und 8 afrkanische Jäger, 25 wurden verwundet. Die Kämpfe nach hier den Einbruch, daß General VAmade sich von den Marokkanern überraschen ließ.

Das Bismard-Denkmal bei Vingerbrück. Köln, 1. März. Die Gesellschaft zur Errichtung eines Bismard-Denkmal auf der Elisenhöhe bei Vingerbrück teilt mit: Der Gedanke der Errichtung eines Nationaldenkmal für den Fürsten Bismard, das am 1. April 1915 entbült werden soll, ist so weit gefördert, daß der im Entschien begriffene Ausschuß, dem bereits mehrere hundert deutsche Männer beigetreten sind, am Ostermontag zu einer Generalversammlung nach Vingerbrück einberufen werden wird.

Raubmord in Berlin. Berlin, 2. März. Die Reihe der Verbrechen in der Reichshauptstadt ist durch einen Raubmord wieder vermehrt worden. Auf einem Grundstück in der Bilmstraße wurde ein Kaufherr der Kolonialwarengroßhandlung von Reinicke von einem Unbekannten mit einem Hammer niedergeschlagen und seiner Geldtasche mit 761 M beraubt.

Briefkasten der Redaktion.

S. A. Die militärpflichtigen jungen Leute werden bei der Mutierung durch einen Stabsarzt auf ihre Brauchbarkeit untersucht. Sie sind verpflichtet, sich hierbei ihrer Kleidung zu entledigen. Ausgeschlossen kann hier von niemand werden. Sollte aber der eine oder andere Militärpflichtige mit einem sichtbaren körperlichen Leiden behaftet sein, welches voraussetzt, daß der Betreffende nicht zum Dienem beim Militär herangezogen wird, so kann er mit Genehmigung des amtierenden Vorsitzenden der Mutierungskommission (Kommandeur des Landwehrbezirks) seine Kleidung unentgeltlich zu empfehlen ist die Verbringung und Ueberreichung eines ärztlichen Attestes über das vorhandene körperliche Leiden.

W. T. Die Kaufbahn zum Marine-Angelegenheit für junge Leute, die im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sind, zu empfehlen. Nach den von uns eingegangenen Ermüdigungen kann zur Zeit das Fortkommen in der Kaufbahn nicht als besonders günstig bezeichnet werden, weil in den letzten Jahren eine große Anzahl Anwärter eingestellt worden sind. Die Meldungen laufen so zahlreich bei der Marine-Verwaltung ein, daß nur etwa 10 Prozent angenommen werden können. Die Meldung hat zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erfolgen.

A. S. hier. Von dem Königs-Infanterieregiment (1. Hannoverisches) Nr. 13 in Hannover ist eine Regimentsgeschichte erschienen, seitdem das Regiment die „Alt-Kammern der Ueberlieferungen“ (des vormals königlich hannoverschen Regiments der Garde zu Corps, beim des 1. leichten Dragoner-Regiments der deutschen Legion) erhalten hat. Wie man uns mitteilt, kostet die Regimentsgeschichte pro Exemplar 2.50 M und ist von dem Königs-Infanterieregiment zu beziehen. Bestellungen, sowie Einbindung des Geldbetrages, werden von der Kassembewahrung des Regiments entgegengenommen.

Zwei Weltende. Wieviel erhält unter deutscher Kaiser als König von Preußen als Jubiläum? — Der deutsche Kaiser hat als solcher seine Jubiläum; als König von Preußen erhält er jährlich 15 719 296 M.

D. 26. Bei jeder Erhaltung gibt ein Sammler für diesen Laler 3.50—4 M. Zu verkaufen sind diese Laler jetzt nicht, weil durch das Eingehen der Lalerstücke zuviel davon auf den Markt kommen.

M. F. Eine Panamirische erhalten Sie in der Samenhandlung von Wehrens, Saagestraße, hier selbst. Herr B. hier. Ein Sachverständiger antwortet auf unsere Anfrage: „Herr M. an's B. o. l. i. n. e, wohl das kostbarste Instrument, das ich kenne, ist eine taubelose erhaltene Guarneri del Gesù.“

W. 3. Sie können die Bedingungen für die Zahlung in R. u. n. bei R. Ihr Eingekauft ist zu persönlich gehalten, deshalb Papierfort!

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Esch, Leitung der Politik, des Heilwesens und Vermittlichen Dr. Richard Homel, des Lokalen J. Kropf. Verantwortlich für den Privatenteil: Ch. Widdich. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. S. u. l. t., Hof-Physiker. Table with columns: Monat, Thermometer, Regen, Wind, Lufttemperatur.

Gegen rheumatische Schmerzen, Glederdreißeln, Hexenschuß, empfehlen die Ärzte Einreibungen mit dem erprobten Hausmittel Saitt (in Flaschen zu M. 1,20 in den Apotheken zu haben).

A. Schübler, Bankgesch., Inhaber: Ed. Bethard und Heinrich Gräper, Döhlgrüne. Agentur: A. Sommer in Schwel. Zinsvergütung f. Einlagen: mit Einmal. Kündigung . 4% auf Check-Konto . . . 3% Empfehlung mit zum Anfertigen von sämtlichen Damen- u. Kinder-garderoben. Marie Cordes, Barel (Döhlgr.), Düsternstraße Nr. 5.

Billig zu verkaufen: Cliches d. Kons. u. Delikatessbranchen, I. Anschneidemaschine Kaffeeständchen, Kaffeeschalen, 1 Handwagen, Borten, Ditten; ferner Leitern, Gasrohre, Kupferrohr, Fleischhaken, Glas Buchstaben, Topf zum Schinken kochen, 1 Stempel, ferner 1 kl. Partie Rohkaffee, Tee, Kakao. Georg Müller, Schüttingstr. 5. Zweifelhafte. Zu verkaufen eine junge Kuh und eine schwere Kuene, beide nahe am Kalben, ein fettes Schwänin und eine Kunstfingerringmaschine. G. Wragge, Bremerchauffee.

Kafete. J. S. Niemeyer in Döhlshausen ist die Lusthaft über den zum Gut Hahn gehörenden Schinder-moorbusch übertragen mit Verpflichtung, jede Ueberretung zur Anzeige zu bringen. Z. Degen. 1 fast neuer wenig gebrauchter Break-Wagen, mit oder ohne Verdeck, und 1 komul. Vierdecksitzer billig zu verkaufen. Magstr. Oldenburg, Stauffstr. 7. Zu beziehen Mittwoch, d. 4. März.

Kartoffeln-Berkauf Am Dienstag und Mittwoch, den 3. und 4. März, werden auf dem Hofplatz Kobanienstraße 8 ca. 15000 Pfund Kartoffeln verkauft. Jenter 2 M 60 S. Fortbildungsschule für Mädchen. Annahmen für das Osterbeginnende Schuljahr werden bis zum 25. März an den Wochentagen von 8 bis 4 Uhr von der Leiterin, Fr. Grovermann, Reichstr. 7, erbeten. Blotterjeder. Zu verkaufen 2 schöne Kuhkälber. 2. Kuntemann.

Für Bodbeerfeste z. w. i. c. h. Mützen, Guirlanden und Plakate. Georg Timpe, Haarenstr. 6. Alte Fahrräder werden wie neu emalliert (dreimal. Ofenlackerung) in Steinmeyer's Emallieranstalt. Zu verk. junge Gegehäner. Diener Chauße 2.

Armenische Gemeinde Ohmstedte. Sitzung der Armenkommission am Mittwoch, den 4. März, d. 9. 3. nachm. 5 Uhr, im Ohmstedter Saal. Ganten, Gemeindevorsteher. Sobelspöne zu verkaufen. Möbelfabrik Ganehoff, Kl. Kirchstraße. Zweifelhafte Bettstelle mit Matrize. Donnerstags, den 25. Zweifelhafte. Zu verkaufen 2 nahe am Kalben st. Kuener. Hermann Hawe.

Odenbrok-Hiederort. Landwirt **Herr Meinardus** lässt wegen Einkaufs **Sonnabend, 7. März,** nachm. 2 Uhr, öffentlich meistbietend verkaufen: **8 belegte u. hochtragende Milchkuhe,** **7 belegte 2jäh. Ouenen,** **6 2jäh. Ochsen,** **12 Kuh- und Ochsrinder,** **1 Hälberstier,** **7 Kuh- und Bullkälber,** **9 bel. Schafe u. Hammel,** **4 trachtige Säue,** **1 Fatterschwein,** **4 Pferde:**

12jähr. Stute „Notation“, belegt v. „Gibbet“, 14jähr. Stute „Windmaus“, belegt v. „Rothart“, beide kommen u. sügeft, 2jähr. Stute v. „Falk“, 1 bestes Gengstener v. „Girello“.

Das Vieh kann in Fütterung bleiben. Kaufliebhaber ladet ein **Ed. Dehhard, Autt., Dövelingne.**

Amt Oldenburg. **Holzverkauf** in den Staatsforsten. **Herr Mensholt.** Es sollen verkauft werden am **Dienstag, den 10. März 1908,**

1. bei der Baumfäule an der **Chaussee:**

6 fm Nadelholz, Latten, Sparren, Brennholz;

2. in **Schippitroth:** ca. 40 fm Eichen-Nußholz, Stämme und Nußholz, und Brennholz;

3. in **Mansholterholz** und **Dingsfeld:**

120 fm Kiefern, Wälfen, Sparren, Latten, Bohnenhänger u. Brennholz, davon ca. 20 fm trockenes Holz, das unbezogen verkauft wird und daher vorher zu belegen ist.

Käufer verbleiben sich am Verkaufstage vormitt. 10 Uhr bei der Baumfäule an der **Chaussee** am **Schippitroth.**

Oldenburg, 28. Febr. 1908. **H. v. Warsloh.**

Kaufede, 29. Febr. 1908. Heute nachmitt. um 3 1/2 Uhr entsehlief sanft nach kurzer Krankheit unsere gute Tante, die Witwe **Marie Muhle**

geb. Sanders, in ihrem 86. Lebensjahre. **H. Hansen und Frau** seine geb. Sanders nebt Ungehörigen.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, 4. März,** nachm. 4 Uhr, in Zelt statt. Abfahrt vom Sterbehause in **Kaufede 9 Uhr** vorm.

Statt besonderer Anträge. **Kreuzenbrück, d. 1. März.** Heute entsehlief sanft unser lieber Sohn **Diedrich**

in Alter von 10 Monaten, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringt **D. Mijser u. Frau.**

Die Beerdigung findet statt am **4. März,** nachm. 3 Uhr, auf dem neuen Odenburger Kirchhof.

Statt jeder besonderen Meldung. **Bothorn, den 1. März 1908.** Heute starb nach langem Krankenleiden mein lieber Mann und unser guter Sohn und Schwiegerohn, **der Landwirt August Heinrich Nuchting** im Alter von 83 Jahren.

In tiefer Trauer: **Anna Nuchting geb. Oden.** **F. Nuchting und Frau,** geb. Glermann.

G. H. Oden und Frau, geb. Hornbüffel. Beerdigung: **Donnerstag** vormitt. 11 Uhr.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Alle Uhren mit der Bezeichnung **„Normalzeit der Sternwarte“** sind mit meiner elektr. Uhrenzentrale verbunden u. bürigen daher allein für genaue Zeitangaben, da die Zentrale nur hier am **Platz Direkt** mit der Sternwarte in Berlin in Verbindung steht. Nähere Auskünfte und Prospekte bereitwillig.

Ad. Harms, Spezial-Uhren-Geichäft, Langestr. 49. Teleph. 242. Diese Uhren sind nicht zu verwechseln mit anderen längst bekannt u. einjachen elektr. Uhren, welche nicht mit der Sternwarte Berlin verbunden sind.

Die **ordentliche General-Versammlung** findet am **Donnerstag, den 5. März ds. Js.,** abends 9 Uhr, in der „**Union**“ statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Vorlegung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes. 3. Neuwahlen für den Vorstand. 4. Verschidenes. **Der Vorstand.**

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft. Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Verteilung einer Dividende von 6% für 1907 genehmigt und wird demgemäß der Dividendenschein Nr. 6 und zwar: der Aktien La. A. No. 15501 — 16500 mit **M. 60.—**, der Aktien La. B. No. 1 — 15500 mit **M. 69.10—**, einschliesslich M. 9.10 restierender anteiliger Barbetrag aus dem Sicherheitsfonds und der neuen Aktien La. B. No. 16501 — 22700 für 1/4 Jahr mit **M. 15.—** von heute ab an unserer Kasse, bei dem Bankhause **Eduard Engel & Co.,** sowie bei der **Bank für Handel und Industrie in Berlin** und deren auswärtigen Niederlassungen eingelöst.

Die Aktien-Certifikate sind behufs Erhebung der Dividende für 1907 bei der **Bank für Handel und Industrie in Berlin** einzureichen. Der Geschäftsbericht für 1907 kann kostenlos von uns selbst oder durch unsere Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden. **Berlin, den 29. Februar 1908.** **Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.** **Budue. Schulzenberg.**

Maschinentorf, Grabetorf, jähwer, trocken, am Torfplatz Doppelfuder 11 Mt. **Torfwerk Jeddelohll.** **Joh. Frerichs.** Bestellungen erbeten: **Neuwerker Damm Nr. 2. Fernspr. 374.**

Nationalliberaler Jugendverein. Am **Mittwoch, den 4. März d. J.,** abends 9 Uhr: **Vortrag** des Herrn **Dr. phil. S. Eppraim:** „Die städtische Wohnungsfrage, ihre Entstehung und Bedeutung.“ Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Wäsche für Braut- u. Pensions-Aussteuern, wie: Tag- u. Nachthemden, Nachtjaken, Beinkleider, Untertaillen, Röcke, Frisiermäntel (nur eigene Anfertigung), sowie Tisch- u. Bettwäsche in grosser Auswahl, sehr billig. In mehreren Artikeln habe etwas unter Preis abzugeben Gebe Rabattmarken oder 5% bar.

Julius Harmes, Schillingstr. 16. **Öffentl. Verkauf.** Zwischenh. Wegen Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebes läßt der Heuermann **S. Dolkner** zu Holle am **Sonnabend, den 21. März 1908,** nachm. 2 Uhr anf. in und bei seiner Wohnung: 1 junge, tiebige Kuh, 2 Schweine, 10 Lämmer, 1 eich. Kleiberfresser, 1 Futtertarne, 1 Zellerbrot, 1 Doppelpfanne, 1 Kochkessel, 1 Schneidebade mit Messer, 1 Schleifstein, Stachel, Gitter und Rindkraut, sowie verschiedene sonstige hier nicht namhaft gemachte haus- u. odenbergerische Sachen, auch eine Kart. Ep. u. Pflanzenzucht, sowie Dünger, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet **A. S. Kirrichs.**

Bürgerge. n. d. J. Zu verkaufen eine beste, neue am Katzen laufende **Milchkuh.** **Albert Gilmmer.**

Verkauf einer **Landstelle** bei **Oldenburg.** Erstens. Eine 1/2 Stunde von Oldenburg belegene schöne **Landstelle,** 80 Scheffellast Grün- u. Ackerlandereien auf Mai oder November preiswürdig zu verkaufen. Es kann ev. noch 25 Sch. Grünland mehr zum Kaufobjekt kommen. **Bernhard Schwarting,** lech. Antiquar.

Solmar. Verkauft ca. 8000 Pfund vorzüglichsten und schönsten **Nelzener Hafer,** zur Saat sehr zu empfehlen. **H. Geeling senr.** **Lothar wachsch. verb. tcl.**

Marittainen gute halbare Sattlerware, empfiehlt **Herr Hallerstedt** **Möllenstr. 20**

Liliacin-Creme, das vorzüglichste Mittel bei rauher, harter Haut, Gesichtsekrete, Sommererfassen, unreinem Teint, nicht fettend. — Verkauf à 60 S. in der **Rats-Apothete** in Oldenburg.

Bill. z. v. mehr. gebr. Möbel: 2 Sofas, Stubenstühle, 1 Tisch, gr. Mür. Kleiderst. 2 Herren-, 1 H. ein. Damenst. 3 Kleiderst. dab. 2 mit Glasauss. 2 H. Wascht. 2 Bettst. 2 H. Spiegel. **Waisenplaz 8,** gegenüb. d. Schulspielpl.m.

„Justitia“ Kasinoplatz 1. **Oldenburg.** **Inkasso-Auskunftei.** **Osternburg.** Im Saale des Herrn **R. Koopmann,** Bremer Chauffeur: **Genzels** **Kauf- u. Signen-Theater** Dienstag, den 3. März: **Preciosa.** Romantisch. Schau! sei in 5 Akten von Wolf. — Anfang 8 Uhr. — Es laden freundlichst ein **R. Koopmann. S. Genz el.**

Bremer Stadttheater. Dienstag, den 3. März: „Die Journalisten.“ Anfang 7 Uhr **Mittwoch, den 4. März: „Der Wildschütz.“** Uerauf: „Der Wagnar.“ Anfang 7 Uhr. **Donnerstag, den 5. März: „Salome.“** Anfang 8 Uhr. **Freitag, den 6. März: „Rigoletto.“** Anfang 7 Uhr. **Sonnabend, den 7. März: „Brina Friedrich von Domburg.“** Anfang 7 Uhr.

Kinematographisches Residenz-Theater, **Langestr. 73.** Programm: Eine Witzgacht auf dem Ozean in Japan. Eine Wanderung durch unsere Kolonien (Naturaufnahmen). **Wunderbare Nistungen** (reizender Naturfilm). **Der inahärische Schrank!** (Humoristisch). **Eine arme Mutter!** (dramatisch). **Preis:** Speersitz 50 Pf., 1. Platz 30 Pf., Stühle 15 Pf., am Sonntag 20 Pf. Vorstellung von 3—11 Uhr täglich. **Frei. Mittwoch** neues Programm.

Großherzogl. Theater. Dienstag, 3. März, 77. Vorst. im Ab. (Festnacht): „Lumpacinaagabundus.“ **Pauberpoffe** mit Gelang in 8 Bildern v. S. Reistrof. Musik von **H. Müller.** Aufführung 7. Unt. 7 1/2 Uhr. **Mittwoch, 4. März, 10. Vorst.** im Ab. für **Andärringe:** „**Serodes und Marianne.**“ **Tragödie** in 5 Akten von **Geibel.** Aufführung 3. Einlaß 3/2. Anfang 4 Uhr.

Familien-Nachrichten. **Todes-Anzeigen.** **Hatten.** Freitag morgen 5 1/2 Uhr entsehlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter u. Schwiegermutter **Gesine Margarethe Rogge, geb. Thöle.** Um stille Teilnahme bitten die **trauernden Angehörigen.** Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 5. März,** statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

in ihrem 75. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen **H. Riesebieter** nobst Kindern und Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 4. März,** nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause (Dammkoppel), aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung. **Osternburg, 28. Februar 1908.** Heute morgen um 2 1/2 Uhr entsehlief sanft und ruhig nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meine liebe, gute Frau, unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter **Margarete Riesebieter** geb. Galdas

Jahre an Rekognitionsgebühren 17 938 M. Hieron entfallen auf Bani für 167 Wirtschaften 12 103 M, auf Sappens für 47 Wirtschaften 3330 M und auf Neudene für 23 Wirtschaften 2005 M. In der Gemeinde Bani waren 1906 insgesamt 36 Damenwirtschaften mit 171 Kellnerinnen, im Jahre 1907 bereits 44 mit 250 Kellnerinnen. In Sappens gibt es nur eine Damenwirtschaft mit 3 Kellnerinnen. In den Jahren 1906 und 1907 betrug die Zahl der geschlechtskranken Kellnerinnen durchschnittlich 55. Die Kurkosten dieser Personen belief sich 1906 auf 6500 M, sie betragen von April bis November 1907 aber schon 5099,76 M. In Wilhelmshaven gibt es 10 Damenwirtschaften mit 21 Kellnerinnen; 13 Kellnerinnen liegen jetzt im Krankenhaus. Von 61 im abgelassenen Jahre von der Polizei aufgebrachten weiblichen Personen waren nur zwei gesund.

* Cutin, 29. Febr. Am 24. d. M. fand hier, wie mitgeteilt, das Abiturientenexamen statt. Von den 10 Abiturienten wurden 7 vom mündlichen Examen dispenziert.

Stimmen aus dem Publikum.

Kür den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung!

Die ungeteilte Schulzeit.

Obgleich zwei Bürgervereine sich für die Einführung der ungeteilten Schulzeit für sämtliche Schulen ausgesprochen haben, obgleich die Lehrer der Volksschulen, die doch auch die Verhältnisse kennen, sich in dem Sinne ausgesprochen haben, daß der Vormittagsunterricht, wenn er für höhere und mittlere Schulen eingeführt werden sollte, in diesem Falle auch für die Volksschule gefordert werden müßte, trotzdem bringt der Magistrat die Vorlage ein, daß die Volksschulen ausgeschlossen sein sollen. Ist das zu verstehen?

Man versteht es wohl, daß man über die Einführung des Vormittagsunterrichts verschiedener Meinung sein kann, daß vieles dafür, vielleicht auch manches dagegen spricht. Aber man sollte aus sozialen Gründen mit gleicher Mäßigkeit und nicht künstlich Unterschiede schaffen, wo sie durch die Natur der Verhältnisse nicht unbedingt geboten sind. Das verstimmt und führt zur Verbitterung.

Warum sollen die Volksschulen ausgeschlossen sein? Erstens sagt man, die Volksschüler würden dann über die Gebühr zu Dienstleistungen herangezogen werden. Demgegenüber fragen wir: Werden dann etwa mehr Geschäfte als jetzt Kinder zu Dienstleistungen herangezogen? Geschäfte, die das wollen, werden es jetzt auch schon tun. Nun tun sie es nach der Schulzeit, so daß die Kinder ihre Botendienste oft in Nacht und Nebel verrichten und, heimgekehrt, sofort ins Bett müssen, so daß ihnen keine Zeit bleibt zur Schularbeit und zum Spiel. Später werden die Kinder ihre Botengänge bei Tage machen können, werden auch Zeit behalten zur Schularbeit und zum Spiel. Ist das verkehrt? Sollte aber ein Geschäft die Arbeitskraft der Kinder ausnutzen wollen, sollten wirklich Eltern so unvernünftig sein und ihre Kinder des Gewinnes halber zu solchem Mißbrauch hergeben, gibt es dann keine Kinderbeschützer? Würde man sie doch kräftig handhaben.

Als zweiter Grund wird angeführt, daß die Einrichtung, wenn die Kinder um 1 Uhr aus der Schule kämen, zu störend eingreife in den Haushalt vieler sog. kleiner Leute. Darauf möchten wir zu bedenken geben: Muß des denn gerade die Zeit von 8—1 sein? Kann für den Sommer nicht sehr gut die von dem Bürgerverein vor dem Heiligengeistfort vorgeschlagene Zeit von 7,30 bis 12,30 Uhr angenommen werden? Das wäre keine übermäßige Abweichung. Und wir sind gewiß, wenn die Einrichtung mit einheitlich für sämtliche Schulen der Stadt getroffen wird, so wird das bürgerliche Leben sich dem anpassen, ebenso gut wie es sich der

riamne" wirkt, wenn die Aufführung in den richtigen Sätzen liegt und sich die modernen Eigenschaften zumeist macht, das hat die gestrige Vorstellung am hiesigen Theater genügend bewiesen. Das Haus stand von Anfang bis zu Ende im Banne der Dichtung, nach jedem Akt erschallte wiederholt nachdrücklicher Beifall, den man für Oldenburg als begehrtesten bezeichnen darf.

Es war eine vortreffliche Vorleistung, die alle Hauptzüge, jedes bedeutende und für das Verständnis wichtige Moment deutlich hervortreten ließ. Namentlich trugen die Kürzungen, die mit eindringender Erwägung des auf der Bühne Entbehrlichen vorgenommen wurden, dazu bei, den gewaltigen tragischen Gang und Fluß des Werkes zu beschleunigen und die ihm innewohnende mächtige dramatische Spannung und Entwicklung in ihrer Wirkung zu unterstützen. Nicht mit Unrecht mag man über zu viele Reflexionen in dem Stücke; nun, ein gelehrter Regisseur kann da helfend eingreifen, wie die hiesige Aufführung es lehrt. Uebrigens hätte auch wohl die Dienerschaft IV 4 weggelassen können, so Charakteristisches sie für die damalige Zeit und den Orient auch bietet. Wer das Drama zum erstenmale schaut, sieht schwerlich ein, was diese breite Erzählung des Artageres von den als Uren gebrauchten Menschen hier bedeuten soll, und einer Ruhepause bedarf es nicht, da die Unterredung zwischen Soemus und Alexandra genügend Zeit zur Vorbereitung des Festes läßt. Vielleicht ließe sich auch der Zwischenvortrag auf einen Augenblick schieben, weit besser das, als die der Spannung schädliche Erzählung des Artageres.

Sehr zu loben ist der Auftritt mit den drei morgenländischen Königen. Die zierlich nicht erst ein, was leicht den Eindruck der Szene schädigen könnte, sondern sie sind schon in dem verhängten Hintergrunde mit ihrem Gesolge gruppiert, der Vorhang teilt sich, und ein friedvolles schönes Bild überläßt die Zuschauer, das durch den Kontrast mit den furchtbaren Ereignissen, deren Zeuge man soeben war, die Seele mächtig beeinflusst. Auf die Ausstattung konnte allerdings in mehreren Akten etwas mehr Sorgfalt verwendet werden. Sie brauchte deshalb noch lange nicht überladen zu sein und die Aufmerksamkeit vom Wort und der Darstellung abzulenken. Warum bekam man den schönen neuen Thronsaal aus der „Meroë" nicht zu sehen? Gibt seine Aufführung zu Bedenken Anlaß? Jedenfalls waren die Räume des herodianischen Palastes von etwas verblichener Pracht.

Der Herodes des Herrn Weiß war eine in jeder Beziehung meisterhafte Leistung. Seine edle, elastische Erscheinung in der Reden, nicht überladenen orientalis-

mitteleuropäischen Zeit angepaßt hat. Freilich jetzt, wo eine Schule um 12 schließt, die andere um 1, da wird auch das bürgerliche Leben hin- und herbewankt; nicht soll es sich anlehnen? Das wird anders werden, zwar nicht von heute auf morgen, aber es werden keine zwei Jahre vergehen, so wird es hier geben wie anderswo, daß man mit der Einrichtung sehr zufrieden ist und sie nicht wieder missen mag.

Für den Sommer möge man den Versuch machen, für den Winter spricht manches dagegen; aber das zu entscheiden, ist heute nicht die Aufgabe. Eins aber muß mit aller Entschiedenheit gefordert werden: Entweder für alle Schulen oder gar nicht! Ist die Einrichtung hygienisch und pädagogisch für die höheren und mittleren Schulen notwendig und wünschenswert, warum sollen die Volksschulen dann zurückbleiben?

Man hat in letzter Zeit in so vielen „Eingekandis" gelesen von Schule, Haus und Kirche, daß die Eltern Einfluß haben müßten auf die Schule. Dies ist nun eine Frage, die die Eltern unmittelbar angeht. An den höheren Schulen sind die Eltern wohl schon gefragt nach ihrer Meinung. Will man die Eltern der Volksschüler nicht auch einmal zu einer Erklärung veranlassen, ob sie einverstanden sind mit der Einführung des Vormittagsunterrichts? Wenn sich dann die Mehrheit in dem Sinne der jetzigen Magistratsvorlage entscheidet, gut, so mag man so beschließen, sonst aber darf es nicht geschehen.

Ungeteilter Unterricht.

Wir möchten den Stadtrat doch sehr bitten, den Unterricht in der Oberrealschule und den Mittelschulen wenigstens auf die gleiche Zeit zu legen. Unsere Jungen besuchen die Ober-Realschule und würden bei Wegfall des Nachmittagsunterrichts erst gegen halb 2 Uhr nach Hause kommen. Unsere Mädchen, die zur Stadtmädchenschule gehen, müssen um 2 Uhr wieder in der Schule sein, könnten also nur in großer Hast mit der Familie essen. So liegen die Verhältnisse in vielen Bürgerhäusern. Die erwähnte Ungleichheit würde eine große Störung sein. In anderen Städten hat man, wie wir hören, auch nach vielen Hin- und Herbenden den Nachmittagsunterricht ganz ausfallen lassen. Das wäre wohl der beste Weg. Mehrere Mütter.

Zur Frage des ungeteilten Unterrichts.

Der Artikel in den Oldenburger „Nachrichten" hat viele Mütter sehr erregt. Wir hatten mit Freunden begrüßt, daß allen Kindern unserer Stadt der freie Nachmittag bewilligt werden sollte. Unsere Kinder, die Volks- und Mittelschulen besuchen, fühlten sich stets zurückgesetzt, wenn sie im Sommer in den heißen Schulstunden sitzen mußten, während die höheren Schüler munter im Freien spielen konnten. Was für Kinder höherer Stände der Gesundheit wegen verlangt wird, wird für unsere Kinder auch nicht schädlich sein. Für uns Mütter ist es auch eine große Last, wenn unsere Kinder, die wir in verschiedenen Schulen schicken, zu verschiedener Zeit essen müssen. Darum Gleichheit für alle Kinder unserer Stadt!

Mehrere Mütter.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Erneuter Rückgang der Halbzugpreise in Großbritannien. Die Preise für kontinentales Halbzug haben in der vergangenen Woche einen erneuten Rückgang, und zwar um durchschnittlich zwei Schillinge pro Tonne, erfahren. Die Rückwärtsbewegung der Halbzugpreise im Auslande ist demnach noch nicht, wie der deutsche Stahlwerksverband in seinem letzten Kommuniqué berichtet, zum Stillstand gekommen. Gegenüber den Notierungen, im August v. J. stellen sich die Halbzugpreise im Aus-

ländischen Tracht, sein ausdrucksvolles Gesicht, das sprechende Auge, rollend und durchdringend, und die jeder feinsten Regelung gehorame, wohlklingende Stimme gaben eine vollendet schöne Verkörperung des hervorragenden Regenten, der der Freund der beiden mächtigsten Römer, des Antonius und des Octavian, der Weltbeherrscher, durch seine kriegerischen und staatsmännlichen Fähigkeiten werden konnte, dessen Hand allein das dem Verfall zunehmende jüdische Reich noch zusammenhielt und der das Volk durch verständige Reformen von seinen inneren Wirren befreiten und ihm die Möglichkeit der Entwicklung schaffen wollte. Kraft und Leidenschaftlichkeit fesselten ihn, letztere bis zur Ueberstürzung in seinen Entschlüssen, bis zu den impulsivsten Gefühlsausbrüchen sich steigend. Seine Kräfte ist so gefährlich wie seine Gabe, er ist der immer drohende Vulkan.

— Mit welcher Leichtigkeit die Empfindungen des Königs wecheln, offenbarete Weiß gleich bei der Andörung des Votenberichts im ersten Akt, wo er jede Wendung der Erzählung, wie sein Votum von Antonius aufgenommen wurde und was er an dessen Hofe erlebt hatte, mit äußerster Spannung mit sich verfolgte. Doch nimmt er die Kunde von der Wirkung des Bildes der Mariamne auf Antonius mit spöttischem Lachen auf; er wirft die Worte „Davor werd' ich mich zu schützen wissen, so oder so", brächlich und entschlossen hin. Doch überall, jetzt und später, merkt man, daß mit diesem Manne, auch wenn er zu lächeln geruht, nicht zu scherzen ist. Um der Würdigkeit der Darstellung unseres Weiß gerecht zu werden, müßte ich sie von Szene zu Szene mit meinem Lobe begleiten. Sein murchstärker Coriolan ist durch diesen seinen Herodes in den Schatten gestellt. Wie haben der Liebesleidenschaft durchlebt man in seinem Verhalten zur Mariamne; von gewinnender Sympathie eines liebenden Gatten bis zur raubenden Verwilderung eines Othello meisterte Weiß die ganze Scala der Empfindungen und Affekte. Und dann wieder die lauernde Verstellung und das andere Extrem: der hereinbrechende Blutwahnsinn des Despoten. — Ich bewaue, wie gesagt, daß ich dies alles heute nicht bis ins Einzelne hier verfolgen kann. Schließlich ist es mit Schilderungen ja auch nicht getan, der Leser muß sich diesen Herodes anschauen, und er wird das Talent, die Würde und die Gabe, einen solchen Charakter in dieser lebensnahen und geistvollen Art bis in die feinsten Züge zu verkörpern, bewundern. Die Zuschauer geben ihre Ergreiftheit und ihre Anerkennung durch entsprechenden Beifall wiederholt zu erkennen. — Der Mann verbietet mir für heute eine weitere Beschreibung der Vorleistung, durch die Herr Direktor Ulrichs sich nimmermehr auch in der Auszeichnung Gebelbs als außerordentlich begabter Regisseur bewährte.

Dr. Richard Samel.

lande bereits um ca. 32 Schillinge pro Tonne niedriger. Die Inlandpreise für deutsches Halbzug haben demgegenüber seit August v. J. seitens des deutschen Stahlwerksverbandes bis heute nur eine Ermäßigung um 10 Mark pro Tonne erfahren.

London, 29. Febr. Nach dem Wochenbericht eines Nachrichtenblattes sind am amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt die Abhilfe in Wäshen auch weiterhin wenig bedeutend. Die Verzerrungen laufen nur für den unmittelbaren Bedarf. In Terminabstufungen herrscht nach wie vor Mangel. Die Tendenz für jüdische Eisen- und Stahlwaren bleibt weiterhin schwach. Viele Werke arbeiten nur zur Hälfte ihrer Leistungsfähigkeit.

Rom Anlagemarkt. Berlin, 29. Febr. Der Anlagemarkt zeigte heute keine einheitliche Tendenz. Für deutsche Reichsanleihen und preußische Anleihen bestand einig Interesse; die Preise zogen um je 0,20 Prozent an. Der Markt der ausländischen Renten lag still. Argentinier wurden durch die Nachricht von dem Attentat auf den argentinischen Präsidenten nicht berührt.

Verteilungen von Eisenbahnmaterial. Das Eisenbahnenzentralamt in Berlin ist beauftragt worden, wegen der Herstellung von weiteren 5050 Wägenmaterialen beschleunigter Vaitung für die bestehenden Bahnen mit den zurzeit für die preußische Staatseisenbahnverwaltung beschäftigten Wagenbauanstalten in Verhandlung zu treten. Die Anlieferung dieser Wagen soll bis zum 31. März 1909 beendet sein.

Berliner Hypothekbank-Aktiengesellschaft. Wie aus dem Interimsergebnis der heutigen Zeitung ersichtlich, gelangt die für das Jahr 1907 festgesetzte Dividende von 6 Prozent von heute ab zur Auszahlung.

Bankdiskontermäßigung. Nach einem jüdischen Blatte stehen vier vor einer Diskontermäßigung, und zwar dürfte eine solche in Höhe von 0,5 Prozent erfolgen.

Außerste Schlusskurse:

Disconto	174,75	29. Febr.	174,62
Deutsche	237,10		237,50
Sandels	158,—		157,50
Börsium	197,—		197,25
Laura	211,60		210,90
Sarpen	195,—		194,50
Gelsen	181,87		181,87
Canada	142,—		141,62
Bafet	114,20		113,62
Lloyd	103,12		102,25
4% Russen	81,50		81,50
Rordd. Wolle	130,90		130,25
Tendenz	schwach.		schwach.

Schlusskurse der Londoner Börse,

mitgeteilt von der London and Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Basildon House, Moorgate Street, London E. C.

Englische Consois	87,43	26. Febr. 29. Febr.	88,—
Baltimore and Ohio	80,25		81,62
Canadian Pacific	146,75		147,38
Southern Pacific	88,75		70,75
Union Pacific	119,—		117,38
United St. Steel Comm.	28,62		29,50
Anacosta	6,12		6,76
Rio Tinto	61,38		62,—
Chartered	0,75		0,71
De Beers	13,38		12,87
Calt Harb	3,62		3,31
Gebuld	1,19		1,18
Glen Deep	1,56		1,56
Goetz	0,75		0,98
Goldfields	2,87		2,81
Johannis Zw.	0,84		0,81
Angitia	3,06		2,81
Renner Charlton	2,93		2,93
Mobberfontein	5,75		5,50
Pr. Diamond	5,25		5,25
Randfontein	1,06		1,03
Rand Mines	5,—		4,93
Robinson	8,—		7,75
Road Centr. D.	0,43		0,43
van Ryn	2,84		2,84
El Oro	1,09		1,09
Speranza	1,12		1,12
Vanboe	7,13		7,31
Sons of Swalia	1,12		1,12

Baumwollsammete Glatt gerippt, gepöppelt für Damen, Herren- und Kinderkleidung.
C. Kausch · Ottweiler, Bez. Trier
Moderne Farben-Auswahl u. Qualitäten nicht übertroufen. Muster umsonst und portofrei.
Genua-Cord (Manchester)

Pfeiffer & Co., Bremen (gegründet 1880)
Kaffee- und Tee-Import und Export
Kaffee-Gross-Rösterei
Man fordere bemuster. Anstellungen. Referenzen erbeten.
Wo nicht vertreten, Agenten gesucht.

Gegen Influenza, Kopfschmerz, Neuralgie und Rheumatismus empfehlen die Aerzte „Citrophen“.
Citrophen ist in allen Apotheken erhältlich, auch Tabletten in Originalschächeln zu Mk. 1.—
Dr. Richard Samel.

Zwischenahn.

Zu dem früher Schlachter Schröder'schen Hause, nahe dem Bahnhof, sollen von **Dienstag, den 3. März, bis inklusive Montag, den 19. März, jedesmal morg. präz. 9 Uhr anfangend,**

große Posten Manufaktur- u. Schuhwaren

im Gesamtwerte von ca. 15000 Mk. verkauft werden. Es sind vorhanden: Wollene und baumwollene Kleider- und Blusenstoffe, Schürzenstoffe, bunte Bettzeuge, Bettlatten, Bettmatten, Bettdecken und Satins für Bezüge, Hemdenstücke, Handtücher, weiße und bunte Gardende, Fianelle, Hemden-Barchende, Gardinen, Tischdecken, Schlafdecken, Bettdecken, Schürzen, Röcke, Damen- und Kinder-Wäsche. — Herren-Normalhemden, Hosen, gewebte Unterhosen, Flanelhemden und -Hosen, Kittel, Arbeitszeug, Arbeitshosen. Ferner große Posten Herren-, Knaben- und Mädchen-Anzüge und Paletots, Hosen, Jacketts und Westen.

ferner: an Schuhwaren große Massen Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Konfirmantenstiefel, sowie Schaf- und Aniektiefel, sehr starke Arbeiterschuhe und was sich sonst noch befindet an Schuhwaren. Die Waren sind von allerbesten Qualität und stammen teils aus Konfirmantenmassen, teils sind solche bei einem Brande kaum sichtbar durch Wasser angefeuchtet und sollen daher teils für 1/3 des regulären Wertes verkauft werden. **Benutzen Sie die nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf für die Konfirmation.**

Amt Wildeshausen.

Es sollen verkauft werden am **Montag, den 9. März d. J.,** im Reber Stube.

- Forstort Stube.
- 109,24 fm 3. 2. sehr schwarzes Buchen-Holz, bis zu 68 cm Mittendurchmesser, und war:
- 6,24 fm Stämme 1. Kl. (über 60 cm Mittendurchmesser),
- 41,40 fm Stämme 2. Kl. (50 bis 59 cm Mittendurchmesser),
- 40,97 fm Stämme 3. Kl. (40 bis 49 cm Mittendurchmesser),
- 19,82 fm Stämme 4. Kl. (30 bis 39 cm Mittendurchmesser),
- 1,00 fm Stämme 5. Kl. (unter 30 cm Mittendurchmesser),
- 105,60 fm Buchen-Verdbrennholz,
- 54,00 fm Buchen-Heißg.
- 66,02 fm Kiefern, Balken, Sparren und Latten,
- 26,92 fm Nichten, Balken, Sparren und Latten,
- 18,43 fm Nadelholz-Verdbrennholz,
- 5,56 fm Eichen-Werk- und Kahlholz,
- 4,69 fm Pappeln-Verdbrennholz.

Käufer versammeln sich morgens 9 1/2 Uhr bei Nr. 1 der Buchen im Buchentamp. Wildeshausen, 27. Febr. 1908. Scher.

Donnerstag, den 19. März,

nachm. 2 Uhr, öffentlich meistbietend verkaufen:

- 8 belegte und tiegede Käse,
- 1 belegte 2jährige Quene,
- 3 Rindquenen,
- 3 Rindochsen,
- 6 Kuh- u. Ochsrinder,
- 2 Kälberstiere,
- 8 Kuh- u. Zuckkälber,
- 1 belegte Sau,
- 1 belegtes Schaf,
- 37 Hühner u. 1 Gahn,
- 1 fünfjährige güte br. Stute.

Das Vieh kann, so lange der Futtervorrat reicht, ungenüßlich stehen bleiben. Kaufliebhaber ladet freuml. ein. Ed. Dethard, Auktionator, Dövelgönne.

Cosmar. Verkauft 2 schöne Rindbullen,

1 angeführt, 1 vorgemerkt, sowie auf Mai 1 junge schwere Kuh, 2 tiegede 2jähr. Quenen, 3 2jähr. Schen. Wils. Geeling lenr. Billig zu verk. neues Hühnerhauer, ein Bettstelle u. Kinder-Hopfenstuhl. Alexanderstr. 45. u.

Billig zu verkaufen: 1 Eipfaffenwanne, 1 Petroleumofen, 1 Kochmaschine. Fiegelhofstr. 34.

Dienstag u. folgende Tage:

Alle Sorten Seefische zu sehr billigen Preisen. Lebendfrische Stinte Pfd. 15 Pfg. Lebende Forellen, Schleie u. Hechte. Ferner ff. Marinaden u. Räucherware in prima Ware Saftige frische Sprotten, Aile 90 u. 50 Pfg. Neue Salzheringe, 25 Stück 75 Pfg. Fernsprecher 113 Handlung „Nordsee“ 165.

Große Auswahl junger hies. holl. u. dänischer Pferde,

sowie schöne egale Gespanne russ. Doppelponys.

Sämtliche Pferde werden unter bekannt weitgehendster Garantie verk., auch auf Zahlungsfrist.

Bamberger & Wiechmann,

Sägerstraße 3, beim Ziegelhof. Fernspr. 218.

Verkaufung von Bürgerfeldern

Bürgerfeldern. Landmann Friedr. Dies in Bürgerfeldern läßt am

Mittwoch, den 4. März d. J.,

nachm. 2 Uhr, in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 2 hochtragende Kühe, Quenen,
- 1 dreif. güte do., 2 Kinder,
- 9 schöne traktige Schweine,
- 35 Ferkel, 6—7 Wochen alt, ca. 10 000 Pfd. Gen u. Stroh,
- 1000 Pfd. guten Nelzener Saatmais,
- 100 Scheffel Kartoffeln,
- 2000 Pfd. geräuch. Speck, bei ganzen und halben Seiten,
- mehrere geräucherte Schinken, mehrere geräucherte halbe Schweinehälften,
- ca. 100 Pfund Schmalz und dergleichen mehr.

Kaufliebhaber ladet ein Bernhard Schwarting, besidiger Auktionator, Eversten-Obdenburg.

NB. In obiger Auktion kann Speck auch schon morgens angegriffen werden. Hienburg. Neu zu verkaufen. W. Busch, Weidenstr. 9.

Westerstede.

Fräulein Helene Diers zu Burgstede läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Freitag, den 20. März,

nachm. 1 Uhr anjeb. in und bei ihrem Hause:

- 1 6jährige trachtige Stute, belegt vom „Ammon“,
- 1 güte Stute, (beide Pferde sind schon als Einpäuner gebraucht),
- 1 tiegede Kuh, Anfang April kalbend,
- 2 junge milchgebende Kühe, im Dezember wieder bel., Ende April kalbend,
- 2 2jährige belegte Quenen,
- 2 2jährige farberene Kuhzinnen,
- 2 8 Monate alte farberene Kuhkälber,
- 2 2 1/2 jährigen Ochsen,
- 1 1 jährigen Ochsen,
- 3 Ackerwagen mit Aufzügen, mehrere Feden- und Wagenstühle, 1 Einpandelschiff, 1 Holzschlitten, mehrere Pflüge und Gagen, sämtl. Herbeschür, Ketten, Windebäume u. Repe, 1 neue Hädelmaschine mit Kettenvorrichtung, 1 Rindenschneidemaschine, 1 Saugpumpe (300 Pfd. fassend), 1 Saugpumpe, 1 Saugkasten, 1 eil. Schleppe, 1 Quade, 2 fast neue Pferdebeden, 2 Paar Pferdeketten, 1 Heubüchel, 1 Kochtopf (200 Pfd. fassend), mehr. Schweineblöde, 2 Milchtransportkannen.

ferner: 1000 Pfund Nelzener Saatmais, 10 000 Pfd. Futterstroh, mehr. Ruder Stroh, einige 1000 Scheffel G- und Pflanzkartoffeln, als: Silesia, Savaria, Hermsheimer u. englische, und mehrere sonstige hier nicht genannte Gegenstände.

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Das Vieh kann auf Wunsch bis Mitte April ungenüßlich in Fütterung stehen bleiben. E. Weiermann, Aukt.

Westerstede.

Frau Thea zu Fersholt läßt wegen Fortzugs am

Dienstag, den 7. April,

nachm. 1 Uhr anjeb. in und bei ihrem Hause öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

- 2 fruchtige Arbeitspferde,
- 2 Kühe, davon 1 belegt,
- 1 tiegede Quene, im November belegt,
- 2 trachtige Schweine,
- 10 abspann 2 Wochen alte Ferkel,
- 30 Kälber,
- 2 Egen, 4 Pflüge, 1 Staubmühle, 1 Schneidemaschine mit Messer, 1 Herbeschür, 2 Pferdegeschirre, Reitschne, 2 gut erhaltene Pferdebeden, 1 Fruchtwanne, 1 Quade, 1 Saugpumpe, 1 Quade, 1 Forstwagen, 1 Krattkarre, 1 Kochtopf (125 Pfd. fassend),

ferner: 1 Glasöhr, 12 Milchschöpfe, 1 noch gut erhaltenes Spargel, 1 Trittmähmaschine, 1 Aile, 1 Bodtrog, 1 Drahtschiff, 1 Speck, 1 Protokollmaschine, 1 Zerkleinerer, 1 Kasse, 1 Milchschiffen und vieles sonstiges Küchengerät, sowie: 50—60 Scheffel reinen Saatmais, ca. 9000 Pfund den, einige 100 Scheffel G- und Pflanzkartoffeln (englische) u. viele hier nicht genannte Gegenstände. E. Weiermann, Aukt.

Zur Anfänger günstige Kaufgelegenheit.

Unter unserer Nachweisung steht ein Wohnhaus, in welchem seit langen Jahren

Bäckerei und Konditorei

mit bestem Erfolge betrieben ist, zum Verkauf. Ansa: lang gering. Der Antritt kann jederzeit erfolgen. Jaderberg. Bartels & Peeters.

Verkauf eines Geschäftshauses

Das zur Konfirmation des Dekorateurs Mählmeier gehörige, hier an der Darenstraße Nr. 30 belegene fast neue

Geschäftshaus,

welches außer einem geräumigen Laden, Kontor und Werkstatt zwei Familienwohnungen enthält, soll mit Antritt auf den 1. Mai d. J. oder früher unter günstigen Zahlungsbedingungen öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden. Wir setzen hierzu Termin an

Sonabend, den 7. März d. J.,

nachm. 5 Uhr, in Weubers Wirtshaus, Darenstraße 20, und laden Bestellanten ein hier & Beside.

Verkauf einer Wirtschaft mit Handlung.

Strohhausen. Wegen vorgeordneten Alters beabsichtigt der Kaufmann G. Weigt seine dasebst an der Chaussee und am Ziel belegene

Besitzung,

bestehend aus einem gut erhaltenen Hause mit Saal, großem Stall und 0,3900 ha Gartengründen, mit beliebigem Antritt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Der jetzige Inhaber hat seit über 40 Jahren eine gutgehende Wirtschaft, Handlung und etwas Landwirtschaft betrieben. Land für 2 bis 3 Kühe kann mit übertragen werden.

Der Kaufpreis ist äußerst niedrig gestellt. Ed. Dethard, Aukt., Dövelgönne.

Frieschenmoor. Der Landmann Geirr. Kist läßt wegen Auswanderung

Donnerstag, den 5. März,

nachm. 2 Uhr, öffentlich meistbietend verkaufen:

3 Pferde:

- 1 die 13jährige güte Stute „Agentur“, abkammend von einer Prämienstute,
- 2 die 10jährige Stute „Theresie II“, belegt vom „Ehrentrabe“,
- 3 ein Fingstschiff, Mutter: „Olinta“, Vater: „Ehrenfried“.

8 wiewer belegte Kühe, 1 dito, im März kalbend, 5 belegte 2jähr. Quenen, 3 Auhrinder, 1 Ochsrind, 1 angeführt. Rindtier „Reinhard II“, 11 Kuh- und Zuckkälber, 2 trachtige Schafe, 20 Säbner.

ferner: Sämtliche landwirtschaftl. Geräte etc. Kaufliebhaber ladet freuml. ein. Ed. Dethard, Auktionator.

Frieschenmoor. Zu meiner

Donnerstag, den 5. März, stattfindenden

Auktion

(lade hiermit freuml. ein. H. Rust.

1 vollständig, neues Best. soll zu jed. nur annehm. Preise verk. werden. Achternstr. 46, 1. Etage.



Stirke 30 dänische, tüftliche und beste obenh.

Pferde

finden Mittwoch hier zum Verkauf auf dem Markt ausgehelt. Merkmal auf Zahlungsfrist und letzte volle Garantie.

H. Freis, Pferdehändler.

Nachfrage.

Obernburger-Neuenwege. In der für Hausmann Fern. Ahlers dasebst am

Dienstag, den 3. März d. J.,

nachm. 1 Uhr, stattfindenden Ver g a n t u n g können ferner noch

3 beste hochtragende Quenen

mit zum Verkauf. Bernhard Schwarting, besidiger Auktionator.

Bazel. Der Kaufmann Carl Geisinger in Bazel beabsichtigt seine an der Neumühlentstraße unter Nr. 5 hier, gegenüber der Fleischschule an bester Geschäftslage belegene

Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus mit 5 an 99 qm Grundstücken, zu verkaufen. Verkaufstermin findet am

Mittwoch, den 4. März d. J.,

nachm. 4 Uhr, im Hotel zum Schilling hier. Kauf- u. Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bestimmt nur dieser eine Termin stattfindet und bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erteilt werden soll. W. Weber, Aukt.

Land-Verpachtung in Eversten.

Eversten. Der Witwemann Dr. Danneemann in Eberburg und Landmann Dierb. Gardeker in Ebersten lassen von der von ihnen angekauften Witwemannschen Stelle am

Sonabend, den 7. März d. J.,

nachm. 6 Uhr, ca. 20 Scheffelsaat

Aderländereien

an der Eberstraße südwestlich auf mehrere Jahre verpachten. Kaufliebhaber wollen sich an der Eberstraße, Ecke Fischenstraße, verlameln.

Bernhard Schwarting, besid. Auktionator.

Billig zu verk. ein Pferd und ein Gesäbber, wenig gebrauchter Kinderwagen. Gröneckstraße 13b.

Möbel-Verkauf.

Enteigene Möbel aus eigener Werkstatt billig gegen Bar zu verkaufen, als:

- 3 hochmoderne Kammer-Einrichtungen, 1 Salon-Einrichtung, 1 bessere Wohnzimmer-Einrichtung mit Buffet usw., 1 Salon-garnitur (Sofa, 2 St. Sessel), 1 Garnitur (Sofa, 2 St. Sessel), mehrere Büchergarnituren, Sofas (darunter auch einige geb.), Umbauten, Salonstühle, Sessels, gr. u. kl. Spiegel, Porzellan, Kleider- u. Kinderschänke, Kleiderkasten, 10 versch. eleganten Stuhls in echt nub. u. eichen (darunter ganz arabische Stühle), 4 echt nub. u. eichene Herrenschreibtische (Diplomat), Bettstellen, Matrasen, Kaffee-tische usw. Besichtigung erbet. Gekaufte Möbel können bis Mai und länger lagern.

Wilhelmstr. 1a.

Verkauf einer Gastwirtschaft mit Handlung.

Gude. Der Gastwirt S. Kahlst. u. Kintel beabsichtigt seine daselbst an der neuen Chaussee, günstig inmitten des Dorfes belegene

Besitzung, bestehend aus dem zu Wirtschaftszwecken eingerichteten komplet. Wohnhause nebst neuem großen Saal, veredelter Kegelbahn und Stallung, sowie 13 Sch.-Z. besten Gartens, u. Grün-ländereien, zu verkaufen.

1. Termin zum öffentlichen Verkauf findet am **Freitag, 6. März d. J., nachmittags 4 Uhr,** im Verkaufers Wohnung statt. Der größte Teil des Kaufpreises kann stehen bleiben.

G. Sauerkamp, Auktionator.

Besitzungen in Oldenburg.

Zu habe Anfrage, folgende in Oldenburg belegene

Besitzungen zum beliebigen Eintritt öffentlich zu verkaufen:

1. das an der Annullstraße unter Nr. 51 belegene zu 2 Wohnhäusern eingerichtete Wohnhaus nebst schönem Garten, von dem sich noch ein Bauplatz abtrennen läßt, sehr für einen Privatmann oder Beamten geeignet;
 2. das am Steinweg unter Nr. 2 belegene zweifelhafte, geräumige Hans. Zu diesem Hause sind zwei Läden vorhanden und wird zur Zeit eine Bäckerei und Kolonialwarengeschäft mit bestem Erlöse betrieben;
 3. das an der Wilhelmstraße unter Nr. 1 belegene zweifelhafte Wohnhaus, entz. 2 große Wohnungen — sehr für einen Handwerker geeignet.
- Die Häuser befinden sich in bestem Zustande. Die Bedingungen sind günstig und kann der Anfrager sehr empfohlen werden. Verkaufstermin ist angelegt auf

Freitag, den 6. März d. J., abends 7 Uhr, in Weders Wirtshaus an der Annullstraße.

Alle weitere Auskunft erteile ich gerne und muentgeltlich.

Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator, **Eversten-Oldenburg.**

Spwege. Zu verkaufen ein reinfarbiges Kugelh.

Aug. Deharde.

Empfehle mich zum Zeigen u. Nachsehen von eigenen Möbeln, sowie zum Ankaufen und Reparieren von Möbeln zu den billigsten Preisen.

Friedr. Meiners, Tischlerstr., Wilhelmstraße 5.

Kuh. S. Büchelmann. Billig zu verkaufen ein großer Holzstofer. Rathaus b. Kaffee.

Kampfgenoßen-Verein Oldenburg.

Die nächste Versammlung findet am **Donnerstag, d. 5. d. M., abends 8 1/2 Uhr,** in der Markthalle statt. Aufnahme neuer Mitglieder, Rechnungsablage, Vorstandswahl, Sonstiges.

Der Vorstand.

Nadorst. Kegelsklub „Holz“.

Dienstag, den 3. März: Familien-Abend mit **-BALL-**

Hierzu laden freundlichst ein mit Reglerklub **Ww. Theilmann, 1er Vorstand.**

-Stedinger- **Molkereigenossenschaft zu Kanzenbüttel.**

Generalversammlung am 14. März d. J., nachm. 5 Uhr, in Babes Hofhof zu Verne.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht u. Rechnungsablage vor 1907.
2. Genehmigung der Bilanz.
3. Entloftung des Vorstandes.
4. Verwendung des Reingewinns.
5. Reuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
6. Reuwahl des Vorstandes.
7. Revisionsbericht des Verbandsrevisors.
8. Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bilanz liegen vom 8. bis 12. März im Kontor der Molkerei zur Einsicht der Genossen aus.

Kanzenbüttel, den 2. März 1908. Der Vorstand.



Die Erneuerung der Loh zur 3. Klasse ist unter Vorlegung der Loh 2. Klasse bis zum 3. März vorzunehmen.

Kauflose

1/12 1/6 1/4 1/2 1/3

am 12. 15. 30. 60. 120 sind noch zu haben.

Otto Wulf, Oldenburg, Rgl. Preuss. Volt.-Einnehm.

Verloren.

Verloren eine Kanne mit Vektolum auf d. Bremer Ch. W. zugeben bei Wirt Krummland.

Verloren ein schwarzer Pelzfangen. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Weidestraße 7, oben.

Verloren II. rote Tasche mit Inhalt. Abzug. geg. Belohnung in der Exped. d. Bl.

Gefunden.

Gefunden ein Lächchen mit Inhalt. Lambettstr. 29, oben.

Zu verleihen.

Zu belegen auf Hypothek 3 bis 4000 A. Off. u. S. 21 Postlag. Oldenburg i. Gr. erbeten.

Ohmiede. Habe noch 20-24 000 Mk. und einige kleinere Summen auf beste 1. Landhypotheken gegen 4 Proz. Zinsen zu belegen.

Anzuleihen gesucht.

Zweigüsse. Zu Witte April und Mai suche ich auf gute Hypotheken anzuleihen:

14 000 Mk., 12 000 Mk., 10 000 Mk., 8 000 Mk., 6 000 Mk., 5 000 Mk., 4 000 Mk., 3 000 Mk.

Ed. Dethard.

Mafede. Auf erste Landhypothek lade ich zum 1. Mai d. J. 2000, 3000 u. 3500 A. anzuleihen.

S. Goss, Rechnungsführer. Annull. 1800 Mk. geg. Sicherh. Off. u. S. 476 an die Exped. d. Bl.

Wer leih ein Geschäftsm. mit gutem Gehalt 400 A. geg. Sicherh. u. monatl. Rückz. von 25 A. Off. unter E. 537 an die Exped. d. Bl.

Annull. gel. e. Hypothek von 12 000 A. Annull. gel. eine Hypothek von 5-6000 A. Off. unter E. 74 an die Exped. d. Bl.

Ich suche baldmöglichst für prompte Rinsahler anzuleihen auf 2 in dieser Stadt belegene Gausgrundstücke:

- 1. 30 000 A. nach vorertragnen 20 000 A. bei einem Brand-Extrat b. 68 000 A. ev. in mehreren Beträgen.
- 2. 60 000 A. nach vorertragnen 14 000 A. ev. auch in mehreren Beträgen. Wert: Kaufwert dieses Grundstücks über 95 000 A.

Beide Hypotheken sind durchwegs sicher.

Angebot erbitte baldigt. Neue, Nechtzantwilt, Oldenburg.

Anzu eihen gelaut 3000 Mark auf sichere Hypothek. Offert. u. S. 476 an die Exped. d. Bl.

Umständeh. lade eine allein-stehende ältere Dame eine Wohnung im Preise von 250-300 A. Offerten unter E. 500 an die Filiale, Langestr. 20.

Kaufmann sucht zum 15. März oder 1. April d. J. sein möbl. Zimmer mit schöner Kammer, am liebsten Untermiung. Off. mit Preisangeb. bitte unter E. D. an Filiale, Langestr. 20.

Zu vermieten.

Zu Mai trockener Laden mit schöner Oberwohnung zu verm. Fern d. S. 17 r. e. u. b. ch. Schüttnigstr. 11.

Köterei

an einen kreblamen Arbeiter zum 1. Mai unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Land kann nach Belieben beigegeben werden. Chr. Freis.

Zür Anfänger!

ist in Wilhelmshaven ein Laden, worin seit 12 Jahren ein Kolonial- und Delikatessengeschäft best. überh. am vertrieben. Off. u. S. 540 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer a. v. Kriegerstr. 9 Mafede. Einer Arbeiterfamilie mit 1 bis 2 Kindern kann ich hier in der Nähe eine gute Wohnung mit Gartenland nachweisen.

S. Goss, Rechnungsführer. Gut möbl. Etage u. Kammer am besten Herrn zu vermieten. Zu ertr. Heiligengeiststr. 10.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Marthele, 2. Etage.

Zu vermieten zum 1. Mai eine kleine freundliche Dierwohnung an ruhige Bewohner. Heint. Dohr. Lambertstr. 15.

An der Dierchauffee habe ich zu Mai d. J. eine **Unterwohnung** mit Stall und Garten zu vermieten.

W. Cordes, Saarenstr. 5. Fremdb. Logis. Saarenstr. 4.

Möbl. Wohnung f. ja. Leute.

Bannmarckstr. 8. Zu verm. zum 1. Mai **Baden** mit **Wohnung**, voll. f. Möbl.-Off. Kuzgo, od. Bz. Garen, auch beides getz. zu verm.

Die Heimann, Kalkensstr. 2, **Donnerstag.**

Zu verm. möbl. Etage m. Bett an eing. Verren. zum 1. Damm 9.

3. 1. Vrr. möbl. St. u. K. Blumenstr. 45.

Freundl. Oberwohnung an Hauptstraße, 4 Zimmer, Küche, Keller, Gartenland, nach Belieben an ruhige Bewohner zum 1. Mai zu vermieten.

Ch. Schwarting, Pude. Möbl. St. m. Bett. Kurwischstr. 3. **Ober-Wohnung** f. Kriegerstraße 14 zum 1. Mai 1908 zu vermieten.

Hud. Meier & Diekmann. Zu vermieten ein febl. geräum. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Personen.

John. König, Willesstr. 7. **John. Vogis u. verm. Auf. Mojenstr.** Umständeh. zu verm. a. 1. Mai eine schöne, abfchließ.

Oberwohnung,

enthaltend 2 St., 4 P., Küche, Wasserl., Stall u. Gartenl. Möbl. Kapl. Albers, Vorderstr. 9.

Zu verm. a. 1. Mai abgeseht. gr. Untermiung mit Zuhel. Gartenl. Näheres baldigt 2a.

Zu verm. abfchl. Oberw., 8 St., 3 P., Küche u. all. Zub., m. ob. ohne Garid. Merandstr. 39.

Stellen-Gesuche.

Ein junger Mann, welcher seine Jahr. Lehrzeit in einem holländ. Kolonial-Geschäft beendet hat, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung als Koloniale an einem Kontor. Offerten unter S. 539 an die Exped. d. Bl. erb.

Junger verheirateter Tapezier sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Offerten wolle man unt. S. 519, 10 Postlagend. Nordernher abgeben.

Ch. Elektriker, gel. Malchin-Str., a. St. Malchin in elektr. Zentrale i. Stellung. Betr. ist geneigt, sich als Chauffeur ausb. a. lassen. Off. u. S. 22 Filiale, Langestr. 20, erb.

Offene Stellen.

Männliche. **Malergehilfen gesucht.** W. Deink, Mühlenstr. 18.

Ein zuverlässiger **Hausdiener** gesucht. **Hermann Wallheimer.**

Gesucht auf 1. ein jungerer **Büchergeselle.** **L. Saams.**

Barel (Oldbg.). Auf sofort zwei geübte

Bautischler.

B. Jürgens. Mafede. Gesucht ein hiesiger

Zimmergeselle.

Heint. Janßen. Gesucht auf sofort tüchtige **Reifelschmiede, Zugschläger, Maschinen-schloffer und Dreher.**

D. H. Hornung, Maschinen- u. Dampfseilfabrik, Kurwischstraße 10.

Gesucht zum 1. April **2 tüchtige Hausburden.** **Ch. Alinaes Konditorei.**

Für das Kontor einer gleich-warenfabrik suche ich zum 1. April oder später einen

Lehrling. **J. D. Gleimius, Zugschloffer.** **Jaderbollenhagen.** Suche zum Kleiderfahren möglichst bald einen

Knecht od. Arbeiter gegen hohen Lohn, sowie zum 1. Mai einen **Kleinknecht.** **Chr. Freis.**

Gesucht zum 1. April o. später ein **kleiner Knecht.** **W. Jaderbollenhagen, Wischelnstr. 18.**

Suche für meine Schlachtere

1 Lehrling **Georg Heermann** Ochsen- und Schweinefleischerei mit elektrischem Betrieb. Bremen, Damburgerstraße 74. I

Malergehilfe auf sofort und zu Dieren Lehrling gesucht. **W. Reinken, Malerstr., Grahenmeer.**

Gesucht ein Diener

auf sofort und zu Dieren Lehrling gesucht. **W. Reinken, Malerstr., Grahenmeer.**

8 bis 10 tüchtige Tischler.

Wobelfabrik Wehmann, Gemelina. Unterz. sucht zum 1. Mai 1908 e. älteren, soliden und **erfahrenen Mann,** bezw. kann derselbe auch verheiratet sein und auf Wunsch Familien-Wohnung. Näheres beim **Posthalter H. Giese.**

Freiherrenmoor bei Dögelme. Gesucht auf sofort oder sobald wie mög. **Schuhmadergeselle** **F. Böning, Schuhmacher.**

1 Kellnerlehrling

Hotel und Restaurant **Zum Graf. Anton Günther**

einige **Tischler** mit Maschinenbetrieb lade ich zu Dieren oder Mai d. J. einen **Lehrling.**

J. Dammann, Ackerstr. 22. **Wohnen.** Ges. a. 1. Mai ein **kleiner Knecht** von 15-17 Jahren.

3 tüchtige Schneider

auf sofort für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. **A. Schulz, Geppens-Wilhelmshaven, Lillenburgerstraße 45.**

Gesucht auf sofort ein **junger, ein Zunge,** der Lust hat, Kellner zu werden. **Hotel Stadt Oldenburg, Langestraße 84.**

Lehrling

achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen für eine Baumaterialienhandlung in Oldenburg. — Junge Leute, die sich in diesem Fach ausbilden wollen, können sich melden unt. Offerte S. 528 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zu Dieren od. Mai ein **Malen-Lehrling,** auf sofort ein **Gehilfe.**

Zienen bei Gießfeld. **Job. Hüttiler.** Wir suchen zu Dieren einen **Lehrling** für unser Kontor mit guten Schulkenntnissen.

Amerlandische Fleischwarenfabrik, G. m. b. H., Wildenhahn i. D.

Weibliche.

Gesucht auf sofort jüngeres Mädchen für einige Morgenstunden. **Langestraße 40.**

Gesucht

sosort ein **Dienstmädchen,** welches melken kann, gegen hohen Lohn. **Sanderbusch, S. Dierich.**

Gesucht melkes febl. **Mädchen** für Haushalt und Laden. **Konditorei u. Café Freike, Oststraße 22.**

Gesucht ein tüchtiges **Mädchen** für kinderlose Familie. **Langestraße 84.**

Engwarden. Eine allein-stehende Frau sucht Stellung als **Haushälterin**

in bürgerlichem Sausbalt. Näg. **Friedr. Ahl, Rechnungssteller.**

Gesucht zum 1. Mai ein einfaches affurates **junges Mädchen** gegen Gehalt. **Frau Amanda Wilers, Willersstr. 7.**

Gesucht für feinen Haushalt in Hamburg tüchtiges **junges Mädchen,** welches servieren kann. Hoher Lohn. Zu ertr. in d. Exp. d. Bl. **Zum 1. Mai gut empfohlenes erabum.**

Hausmädchen.

Frau M. Altesch, Bremen, Georgstr. 56. Gesucht sofort eine tüchtige, untertässige **Verkäuferin.** **G. Rothkalt.**

Gesucht zum 1. Mai ein gut empfohlenes **Mädchen,** welches lochen kann. **Frau Dr. Degener-Griffow, Bremen, Contrescarpe 116.**

Gesucht zum 1. Mai ein **junges Mädchen** von 15-17 Jahren, sichtlich um sichtlich bei Kam. Wirtsch. **Frau M. Meyer (Katholisch), Markt Nr. 11.**

Gesucht

1. u. Mai f. hier u. auswärtig: Köchinnen, Hausmädch., Mädch. a. Allendienere, ja. Mädch. als Stütze, Kochlehrerine f. d. Sommermonate, sichtlich um sichtlich, für zwei Damen, p. Dieren Kellner- u. Bäckereilehrerine.

Sür Landwirtschaft

1. u. Mai junge Mädchen als Köch., Mädch. d. melken kann. Lohn 800 A. Grob- u. Kleinfriede, für Melker. **Sehr gut empfohlene Haushälterinnen** suchen p. Mai Stellung in häbl. und landwirtsch. Sausbalt. **Frau Agnes Blumensaaf, Stellenvermittl., Oldenburg, Natobiltstraße 3a.**

Gesucht auf sofort 1 **Mädchen** wegen Erkrankung des jetzigen. **Frau A. Berger, Friedensplatz. Gef. 1 Stundenm. Lindenstr. 8.**

Mädchen

Gesucht zum 1. Mai ein für Küche und Saug und ein **Sindermädchen** u. gegen hoh. Lohn. **Jägerhofstr. 5.**

Gesucht auf sofort ein junges **Mädchen** bei Familienanschluss und Gehalt. **Langestr. 84.**

Gesucht zu Mai für feinere Landwirtschaft ein **junges Mädchen** gegen Gehalt. **Ziegeleibehrer Carl Law, Döhrhorn.**

Gesucht auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für alle Sausbalt. **Frau Kapl. Lindemann, Bremerhaven, Kattierstr. 44 II**

Gel. a. 1. Mai ein f. 1. Mädchen geg. Geh. u. Kam. Annull. **S. Vargmann, Stau 9.**

Gesucht für meine 7. Damen **schneiderin** mehrere **Gehilfinnen** g. Gehalt, fr. Station. Bewerbungen mit Gehalts-anprüchen erbeten. **Norden, Neueweg 115. Ernst Behje.**

Magd,

die melken kann. **Gil. Fuhrkes** Gesucht zu Mai eine gebildetes **junges Mädchen** für Sausbalt und Küche in ein Fortleben der **Widow. Gammner, Nähe Ham-burg, Familienanschl. Dienstmädchen vorhanden. Näheres Marktstr. 12, oben, mittags 5 erfragen.**

Gesucht zum 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen** für Privatwirtschalt bei guter Lohn nach Bremen. Näheres **Wohlfahrtstr. 8.**

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich kein Chlor kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich kein Waschbreit kein bürsten

Modernes Waschmittel für jede Waschmethode passend

Henkel & Co. Düsseldorf

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Berne. Landmann Friedrich... wenzgahhalber am

Donnerstag, den 5. März d. J., nachm. 1 Uhr anfa.

- 1 Vollblutige Negro, belegt vom Vollbluthengst... 1 11jähr. braune Stute... 1 12jähr. Fuchsstute...

Immobil-Verkauf. Zu Auftrage der Frau Witwe...

Freitag, den 6. März d. J., nachm. 6 Uhr.

Haarenechtr. 10 öffentlich meistbietend mit Antritt... im Restaurant 'Brig Ciel Friedrich' hierelbst.

Wille's Alter Korn (alte Oberrh. Marke), extraraine Qualität... Carl Wille, Hof., Olbenburg.

Ginspänner. Olbenburg, Osterstraße 10

Streck bei Olbenburg, kann diesen Sommer ein Gintener auf guter Weide in Erziehung nehmen.

Geor. Fahrrad bill. a. v. Wallstr. 19

Am Mittwoch, den 4., Donnerstag, den 5., u. Freitag, den 6. März...

Manufaktur-Beize-Lager für die Hälfte

ber schon bedeutend herabgesetzten Ausverkaufspreise gegen bare zum Verkauf.

Vieh-Verkauf. Gedweht. Für fremde Rechnung werde ich am

Sonnabend, den 7. März d. J., nachm. 1 Uhr anf.

- 15 Stück schwere, hochtragende und milchgeb. Kühe u. Quenen... 15 Stück tragende Saunen... 50-60 Stück 6 bis 10 Wochen alte Ferkel...

Alle, die an den Nach tag des verstorbenen Dr. med. Kaass zu Olbenburg...

Chelente - Frauen! Es ist erreicht!

Verkauf von Ländereien in Bloherfelde.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Wiese, Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Wiese, Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Wiese, Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Wiese, Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Wiese, Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Wiese, Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Wiese, Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Die Wittwe... Die Wittwe... Die Wittwe...

Alle, die an den Nach tag des verstorbenen Dr. med. Kaass zu Olbenburg...

Chelente - Frauen! Es ist erreicht!

Verkauf von Ländereien in Bloherfelde.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Wiese, Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Wiese, Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Wiese, Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Wiese, Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator.

Verkauf einer Wiese in Wehnen.

Wiese, Bernhard Schwarting, beedigter Auktionator.

G. Bruns. Furunkel, Hautgeschwüre, Hautjucken, juckende Hautausschläge...

Wunderbare Erfolge, zumal bei gleichzeitiger Anwendung von...

Niederlagen in den meisten Apotheken, ferner bei H. Fischer, Drogerie...

Wollgarn p. 1/2 Pfd. 1,25, 1,40, 1,65, 1,90, 2,40.

S. Hitzegrad. Brauntweinhefe, auch für Wiederverkäufer, stets vorrätig bei...

Gustav Wiemken, Langestr. 71.

Bettmatten, auch Sofamatten, beliebig losort unter Garantie...

Bettstellen, Matratzen, alle Artfertigung, billig gegen bar zu verkaufen.

Weinfässer, 600-1000 Liter, billig zu verk.

Vereinigte Bugher- und Frachtschiffahrt-Gesellschaft, Hamburg. Regelmässige Dampfschleppschiffahrt zwischen

Oldenburg u. Hamburg jede Woche einmal. Regelmässige Schlepsschiffahrt zwischen Hamburg u. Bremen

Emden-Dortmund: bei Bedarf auch nach anderen Häfen der Nord- und Ostsee.

G. Linnemann, Oldenburg i. Gr. Verwaltung der färd. Hafen-Lagerhäuser.

Ausverkauf von Tapetenresten, Linoleum u. Lintrufsta wegen Umzug

J. Rust, Tapezier, Mottenstr. 8. Vom 1. Mai an Mottenstraße 15.

Jalousien eigener Fabrikation empf. F. Gramm, Sonnenstr. 27.

Hülsenisolierung für alle Temperaturen. Schall- und feuerisichere Platten.

Isolierwerk G. m. b. H. Witten-Ruhr.

Berühmt durch Schonung des Leinens. Durch blendende Weiss, die es dem Leinen gibt.

Berühmt durch völlige Geruchlosigkeit des Leinens nach dem Waschen.

Berühmt durch Billigkeit und grosse Letzterparnze beim Waschen.

Minlos'sches Waschpulvers

seit 18 Jahren in Deutschland als bestes Waschmittel geschätzt.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen, wie auch in Apotheken.

Engros von den Fabrikanten L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld

Neu! Torfbriketts. Neu! Als praktisches Feuerungsmittel in vielen Haushaltungen

erprobt. Billig, abrot sauber und bequem, recht lange Feuer haltend.

Friedrich Meyer, Donnerschwee. Stets großes Lager in Rohlen, Fenchholz, Union-Strickholz,

duftisosen Glühholzen, Torf und Leuzitren.

Obstbäume, Alles und Obstbäume, Frucht- und Pflanzholz, Rosen, Forsythie und Bedeckpflanzen u.

D. Heinje, Gedwecht.